



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

**(Der) gebrauch
des
konjunktivs bei
R. Garnier ...**

Franz Binder

Vierter (XXVII.) Jahresbericht

der

k. k. Oberrealschule

in

DORNBIRN.



Schuljahr 1904/1905.

◊△◊

Inhalt:

1. Der Gebrauch des Konjunktivs bei Robert Garnier. Von Franz Binder,
2. Schulnachrichten. Vom Direktor. | k. k. Professor.



DORNBIRN.
Im Verlage der k. k. Oberrealschule.
1905.

Der Gebrauch des Konjunktivs bei Robert Garnier.

Von Franz Binder, k. k. Professor.

Vorbemerkung.

Bei der Ausarbeitung des folgenden Aufsatzes habe ich außer den in meiner Programmschrift Zwittau 1902 „Der Gebrauch des Konjunktivs und des Infinitivs bei La Fontaine“ angeführten Werken noch benützt: Robert Garnier, *Les Tragédies*, herausgegeben von W. Förster, Band 3—6 der Sammlung französischer Neudrucke, herausgegeben von Karl Vollmöller, Heilbronn 1882—83.

Louis Meigret, *Le Tretté de la Grammere françoese*, herausgegeben von W. Förster, Band 7 obiger Sammlung.

W. Mayer-Lübke, *Romanische Syntax*.

Der *Konjunktiv des Präsens* unterscheidet sich seiner *Form* nach bei der großen Mehrzahl der Verben (I. Konjugation, Gruppe *offrir* etc., 3. Person des Plurals fast aller Verben) in den stammbetonten Formen nicht vom Indikativ. Diese Formen sind daher in der folgenden Untersuchung nur in solchen Fällen mit herangezogen worden, wo es sich nicht um Indikativ oder Konjunktiv handelt, sondern um die Feststellung irgend eines andern Gebrauches, z. B. um die Setzung oder Auslassung von *que* bei den unabhängigen Wunsch- und Heischesätzen oder von *ne* in den Substantivsätzen nach den Verben und verbalen Ausdrücken des Fürchtens. Für die andern Fälle sind nur jene Beispiele aufgenommen worden, in denen sich die Konjunktivform von der entsprechenden Indikativform unterscheidet.

Vom Neufranzösischen abweichende Formen haben nur noch: *aller*: neben *i'aille* etc., *ie voise* etc.; *vouloir*: *nous vueillons*, *vous vouillez*; *dire*: neben *ie dise* etc. *ie die* und *ie disse* etc.

Der *Konjunktiv des Präteritums* unterscheidet sich in der 3. Person des Singulars nach Meigret nur in der Aussprache, indem der Vokal des Konjunktivs *lang* gesprochen wird. Die von Meigret vorgeschlagene phonetische Schreibung ist aber nicht durchgedrungen und so kommt es, daß *il vint* und einigemale *il tint*, *il print* sich nicht vom Indikativ unterscheiden. Alle andern Verben unterscheiden sich in der Schrift durch *s* vor dem *t*.

5254
5255
5256
5257
5258
(RECAP)

FEB 21 1906 201590

I. Teil.

Der Konjunktiv im Hauptsatze.

A) Der Konjunktiv des Wunsches oder des Willens in unabhängigen Wunschsätzen.

Hierher gehören die Konjunktive in den *realen* und *irrealen* Wunschsätzen und in den *Heischesätzen*.

1. Gewöhnlich steht dieser Konjunktiv in der *dritten* Person. Er kommt jedoch auch (wie im Afr.) wiederholt in der *ersten* (20 Fälle) und in der *zweiten* Person (9 Fälle) vor.

Erste Person.

C. 1831. Tirez-moy de ce monde, et qu'entre les esprits
le face resonner les abysmes de cris.

M. 1800; 1992; T. 554; 1113; 1114; 1374; 2285—2290 (5 K.); A. 1384; I. 563; 1033; 1195; 1953; B. 1661; 1736.

Zweite Person.

M. 1904. Or meurs donc Cleopatre, et plus long temps n'absentes Antoine.
1927; H. 1146; 2375; 2379; 2381; I. 571; 636; 639.

2. Die ursprüngliche Form des Konjunktivs des Wunsches ist die auch im Nfr. noch in bestimmten Wendungen gebräuchliche Ausdrucksweise *ohne que*, und zwar in eigentlichen Wunschsätzen und in Heischesätzen. Da aber in den meisten Fällen die Verbalform allein nicht ausreichte, um den Konjunktiv als solchen auch äußerlich zu kennzeichnen, so wurde *que* davor gestellt. Die Entwicklung dieses Gebrauches hat man sich (nach Mayer-Lübke) so vorzustellen: In erster Linie waren es Sätze, die von einem Verbal Ausdruck der Willensäußerung abhängig waren. Dann konnten diese Verbal Ausdrücke der Willensäußerung in manchen Fällen, namentlich im Affekt weggelassen und durch eine bloße Gebärde angedeutet werden. Endlich erlangten diese ursprünglich abhängigen Sätze gänzliche Unabhängigkeit.

Bei Garnier finden wir alle diese Entwicklungsformen vertreten.

a) Der Konjunktiv *ohne que* in eigentlichen Wunschsätzen.

α) Stellung: *Verb + Subjekt.*

Puisse + S.

P. 245; 1181; M. 689; 1145; 2375; T. 554; 1374; 2187; A. 1384; I. 638; 639; B. 1664. — Ainsi puisse ohne S.: I. 553; 643.

Pleust + S.

P. 535; C. 501; T. 817; 1683; I. 663.

Face + S.

P. 647; 667; M. 1859.

Andere Verben + S.

P. 617 (adienne que); A. 592 (permettent les Dieux); 2262 u. 63 (or te vueillent les Dieux . . . et là t'aillent . . .); I. 1855 (trouble le Ciel); — P. 1387 (ainsi tousiours adienne aux hommes: ohne S.).

Präd. Adj. (oder Adv.) + soit + S.

H. 462 (maudit soit le iour); A. 1682 (leur soit l'honneur); I. 83 (semblables soyent ceux-là); 364 (maudite soit ton amitié); 2103 (tousiours soit-il benist).

β) Stellung: *Subjekt + Verb.*

S. + puisse.

H. 1148; 1297; T. 1027; A. 1386.

S. + face.

C. 903; T. 1023; B. 274; 867; 1909.

S. + soit + präd. Adj.

P. 275; I. 571; 1469; 1591; 2153; B. 274; 1857.

S. + andere Verben.

P. 471; C. 874; 876; M. 1847; H. 1150; 1370; 1943; T. 2287—89; A. 1620 u. 21; I. 1059; 1469; 1611; B. 456; 1237; 1857; 1908. 76 Fälle.

b) Der Konjunktiv *ohne que* in Heischesätzen.

P. 45—66 (5 K.); 110; 409 u. s. w. in 47 Fällen.

c) Der Konjunktiv *mit que* in Sätzen, zu denen irgend ein verbaler Ausdruck der Willensäußerung ergänzt werden kann.

α) Dieser regierende Ausdruck läßt sich aus der Umgebung des Satzes ergänzen.

I. 529—533. *Amital.* Mais plustost *prions* nostre Dieu
Qu'il ait pitié du peuple Hebricu,
Qu'il appaise son ire,
Et sa verge retire.

Le Choeur des luifves. Qu'il vueille sauver nostre Roy.

1003. Soulez-vous en ma peine, et que ie statisface

Seule pour Sedecie.

Ähnlich: P. 115—122 (faites); C. 1477 (fay).

β) Die den Willensausdruck ersetzende Gebärde wird durch Ausrufwörter unterstützt, wie *ça, ça donc, io, hé, sus* u. dgl.

T. 1029. Vsez vers moy de grace: hé que mon fils ne meure,
Que pour mon reconfort, hélas! il me demeure.

B. 1736. Ça que ie vous embrasse.

A. 731 (ça donc); P. 509 (pour Dieu); C. 1479 (io); 1483 (io); H. 1707 (sus); 2259 (sus); A. 1446 (hé); 2060 (sus).

γ) Dieser Ausdruck fehlt gänzlich.

P. 933. Et puis (on veut) qu'on leur pardonne, et qu'Octaue adouci
En telles lachetez les reçoie à merci!

T. 949; 1678; A. 902; 903; 1536; 1538; 1539; 1952—57 (8 K.); I. 1361; 1953; B. 322; 323 (2 K.); 1211; 1212; 1661.

d) Der Konjunktiv *mit que* in unabhängigen Heischesätzen.

P. 112; 131—138 (2 K.); 393; 1646; 1672; 1934; 1939; 1981 u. s. w. in 90 Fällen.

e) Der Konjunktiv *mit que* in unabhängigen eigentlichen Wunschsätzen.

P. 1287; C. 290; 715; 872; 878; M. 268; 457; 1800; 1927; H. 131; 462; 2189; 2379; 2381; T. 445; 2187—2212 (10 K.); 2283—90 (4 K.); A. 1214; I. 303; 306; 636; 1667; 1707; 1855; 1860 (3 K.); 2104; 2125 (2 K.); 2127; B. 280; 376; 1467 in 45 Fällen.

Es stehen demgemäß in den *Wunschsätzen* 76 Fälle *ohne que* gegen 45 *mit que*, wogegen in den *Heischesätzen* 90 Fälle *mit que* gegen 47 *ohne que* auftreten. In der Gesamtzahl überwiegen also schon die Fälle *mit que* mit 135 jene *ohne que* mit 123.

3. In den eigentlichen Wunschsätzen steht der Konjunktiv des Wunsches. Sie sind real oder unreal, Gutes wünschend oder verwünschend.

a) In *realen* Wunschsätzen steht der Konjunktiv des *Präsens*.

α) Gutes wünschend.

Puisse.

I. 653. Ainsi puisse aduenir.

H. 1148. Nul chant magicien ne t'en puisse tirer.

P. 245; 247; 715; M. 689; H. 1145; 2375; 2379; 2381; T. 1027; 1374; A. 1384; 1386; I. 563; 638; 639; B. 1664.

Face.

C. 903. Dieu m'en face la grace.

667. Facent les dieux benins qu'elles soyent sans puissance.

P. 647; H. 1859; T. 1024; B. 274; 867; 1909.

Soit.

I. 571. Tu sois le bien venu.

1469. Le Tout-Puissant soit à vostre secours.

P. 275; A. 1682; I. 1591; 2103; 2153; B. 274; 1857.

Andere Verben.

P. 471 (auienne); C. 290 (garde); M. 1847 (guide); 1927 (tu reçoies, te vienne); H. 1150 (voile); 1370 (vueille); 1943 (auance); A. 592 (per-

mettant); 1620 (conduise); 1621 (tourne); 2162 (vueillent); 2266 (aillent); I. 1059 (garde); 1469 (benisse, aßiste); 1591 (vueille); 1611 (vueille); B. 456 (vueille); 1237 (garde); 1857 (donne); 1908 (croisse); 1910 (ait).

β) Verwünschend.

C. 1387. Ainsi tousiours aduienne aux hommes enuieux!

H. 462. Que maudit soit l'heure et maudit soit le iour.

P. 1181; C. 617; 871—78; H. 1297; T. 445; 554; 2187—2212 (12 K.); 2283—90 (4 K.); I. 83; 303; 304; 1855; 1855—60 (3 K.); B. 280; 1467.

b) In *irrealen* Wunschsätzen steht der Konjunktiv des *Imperfekts*.

α) Gutes wünschend.

P. 535. Pleust au grand Iupiter qu'il dominast encore.

T. 1683. Et encore pleust à Dieu que l'on s'en peust passer.

C. 501; M. 268; 457; 1800; H. 817; A. 1214; J. 636; 663; 1707.

β) Verwünschend.

P. 1287. Qu'eust-il pourtant au cœur ma vengeresse espee!

H. 131; 2189; I. 308; 1667.

4. In den *unabhängigen Heischesätzen* steht der *Konjunktiv des Willens* (= Imperativ) zum Ausdrucke eines *Befehles*, einer *Aufforderung*, einer *Bitte*.

a) Das Gebot richtet sich an die angeredete Person.

α) Die angeredete Person ist Subjekt des Satzes.

Von Hauptverben kommen nur folgende Fälle vor (vgl. I. A. 1. Zweite Person): M. 1904 (absentes); 1927 (tu reçois). Sonst durchwegs die 2. Person des Imperativs, der seine Formen dem Konjunktiv entlehnt bei den Verben

avoir (P. 577. Madame, n'ayez peur etc.); *estre* (P. 855. Soyez prompt à douceur, et tardif à vengeance etc.); *vouloir* (A. 1242. Ne me vueillez laisser etc.).

β) Die angeredete Person ist Objekt eines unpersönlichen Verbs.

I. 13. Souuienne-toy d' Isac et de Iacob nos peres.

H. 1845 (souuienne toy).

γ) Das Gebot bezieht sich auf eine Handlung, welche in der Sphäre der angeredeten Person liegt.

T. 1589. Mon exemple vous meue, ô genereux Pelide,

Et ne soit vostre main d'une vierge, homicide.

I. 1101. Soit vostre cœur vengé par mon sanglant trespas,

Que ma mort vous suffise et qu'il ne meure pas.

P. 45—66; 110; 111; 115—122; 510; 1646; T. 169; 198; 204; 205; 207; 233; 996; 1029; 1030; 1035; 1572; 1575; 2115; A. 185; 190; 687; 2013; I. 279; 593; 596; 597; 982; 1000; 1065; 1125; 2024; 2027; B. 617; 1651; 1652; 1764; 1769.

- b) Das Gebot richtet sich an eine Mehrheit von Personen, zu denen der Redende sich selbst zählt.

Hieher gehören die dem Konjunktiv entlehnten Imperativformen von *avoir, estre, sçavoir*.

P. 1336. Ayons ce qu'on nous a promis.

P. 1425. Mais sçachons ce qu'il conte.

Der Sprechende kann zu einer Handlung auffordern, die in das Bereich mehrerer Personen fällt, zu denen der Redende selbst gehört.

I. 396. Comme ils nous sont communs, soyent nos larmes communes.

C. 1900—1908; A. 2234—55 (12 K.); I. 465.

- c) Das Gebot richtet sich an eine dritte Person.

H. 1732. Viste qu'on coure apres.

B. 1362. Qu'elle disse à qui c'est.

P. 393; 409; 1935; 1939; 1981; C. 17—22; 979 (3 K.); 1335; 1480; 1484; M. 28; 29; H. 1707 (3 K.); 1732; T. 7 (2 K.); 9 (2 K.); 1529; 1553; A. 160; 1452; 1687; 1854; 2060; 2211; I. 594; 1168; 1211 (2 K.); 1621; B. 1416; 1771; 1774 (2 K.); 1917.

Anmerkung. Der Konjunktiv des Imperfekts in der Bedeutung des lateinischen Konjunktivs des Plusquamperfekts in:

A. 1214. Et que ie *deusse* hélas! si le ciel l'eust voulu,

Mourir auparauint que mon corps fust polu.

B) Der Konjunktiv des Zugeständnisses in unabhängigen Einräumungssätzen.

Er steht *mit que* oder *ohne que*. Jene Fälle, wo der Hauptsatz mit invertiertem Subjekt in fragender Form einen konditionalen oder konzessiven Nebensatz vertritt, sind angeführt im III. Teile.

1. Der konzessive Hauptsatz enthält nur einen Konjunktiv oder zwei Konjunktive, die kopulativ aneinander gereiht sind.

M. 47—50. Alors tant qu'il voudra l'assugetisse à soy,
Alors ce qu'il voudra Cesar face de moy,
Me face demembrer piece à piece, me face
Inhumer dans les flancs d'une Louue de Thrace.

I. 1441. Qu'ainsi soit, ie suis Prince issu de sang royal.

A. 2068. Face ce qu'il voudra, qu'il tonne, qu'il tempeste,
Qu'il face l'orgueilleux, qu'il eleue la teste
Encontre moy son pere, il n'exemptera pas
Cette vipere icy du destiné trespas.

C. 907; M. 393—398; 908; 1736—39; 1920—22; H. 445; 1237; 2371; 2372; T. 878; 880; 953; 1001; 1002; 1004; 1005; 1170; 1172; 1429; 1643; 1644; A. 57; 58; 560; 678; 854; 1436; 1562; 2081; 2294; I. 1265;

1269; 1272; 1274; 1340; 1459; 1460; 1624; 1625; 1630; 1672; 2074; B. 693; 1009; 1213; 1214; 1375; 1405; 1409; 1431; 1432; 1521.

2. Zwei oder mehrere disjunktiv-konzessive Konjunktive sind aneinandergereiht.

a) Gewöhnlich ist es der Konjunktiv von *estre*.

Die eigentliche Bedeutung dieses *soit* ist meistens schon so verblaßt, daß man es samt dem im zweiten Gliede stehenden *soit* oder *ou soit* oder *ou* als zwei- (oder mehr-) gliedrige disjunktive Konjunktion ansehen kann, die verbindet

Nomen mit Nomen:

C. 354 (*soit bonheur soit malheur*); H. 453 (*soit de iour ou de nuit, de soir ou de matin*); 1279 (*soit raison, soit fureur, soit tout ce qu'on voudra*); 2157 (*soit bien fait, soit mal fait*); A. 662 (*soit vous qui . . . soit vous qui . . .*); I. 616 (*soit Roy, soit laboureur*); 898 (*soit pour punir ou pour pardonner*); B. 1636 (*soit en digne valeur, soit en amour ardente*). Oder

Relativsatz mit Relativsatz:

P. 123—128 (*soit où . . . soit où . . . soit où . . .*); 433 (*soit où . . . soit où . . .*); 1017 (*soit où . . . soit où . . . soit où . . .*); C. 1325 (*soit où . . . soit où . . . soit où . . . soit où . . .*); M. 1366 (*soit où . . . où . . . où . . . où . . .*). Oder endlich

Subjektsatz mit Subjektsatz (in denen dann Konjunktiv steht):

M. 539. *le te suiuray partout, soit que ton ame forte*

Entretienne ton corps, ou que triste elle sorte.

P. 123 (*soit ou que . . . ou que*); C. 421 (*soit que . . . ou soit que*);

M. 722 (*soit que . . . ou que*); H. 998 (*soit que . . . ou que*); 1099

(*soit ou que . . . soit que*); T. 1284 (*soit que . . . ou soit que*).

Die rein prädikative Bedeutung hat dieser Konjunktiv nur in

B. 1244. *Le soit, ou ne le soit, mon coeur est immuable.*

b) Von anderen Verben.

M. 548. *Qu'elle serue, ou soit vaine, elle doit estre telle.*

P. 1497. *Vueille ou ne vueille Brute.*

H. 1706. . . . *ou vueille, ou ne le vueille.*

3. Der Konjunktiv nach *tant*, *si* u. s. w.

Die Beispiele werden unten bei den Relativsätzen mit einräumendem Sinne angeführt.

C) Der Konjunktiv der bescheidenen Aussage.

Kein Beispiel.

D) Der Konjunktiv im Hauptsatze eines hypothetischen Satzgefüges.

Darüber wird gehandelt im III. Teile.

E) Der Konjunktiv der Annahme.

Wurde in 2 Fällen gefunden.

- C. 973. Qu'il m'applique le feu
Me face despecer les membres peu à peu,
Me consomme de faim, me gesne, me torture,
M'abandonne aux lions: il n'y a mort si dure
Qui me bourrelle tant . . . und
- M. 39. Ait Cesar la fortune, et tous les Dieux amis,
Luy aient Iupiter, et les destins promis
Le sceptre de la terre, il n'aura la puissance
De soumettre ma vie à son obeïssance.

II. Teil.

Der Konjunktiv im Nebensatze.

A) Der Konjunktiv im Substantivsatz.

I. Der Konjunktiv des Wunsches im engeren Sinne.

1. Dieser Konjunktiv steht in der Regel nach Verben und verbalen Ausdrücken des *eigentlichen Wunsches*.

Indikativ zeigt sich in folgenden Fällen nach *vouloir*:

- P. 1463. *Mais le malheur voulut* que rentrez en leur camp
Ils *veirent* que . . .
- F. 739. . . . et *veut* que vous *mourez*.
- I. 1903. Je ne *veux* pas aussi qu'aucun mal vous *souffrez*.
- B. 1828. Il est avec Aymon qui *veut* que l'*espousez*.

Sonst immer *Konjunktiv*.

Vouloir.

- P. 556. Mais ie *voudrois* encor qu'il *tinst* Rome asseruie.
- A. 1600. Je *veux* bien qu'on le *sçache*.
- P. 555; C. 119; 122; 226; 1389; M. 454; H. 67—72 (3 K.); 1675; 2153;
T. 931 (2 K.); 1430; 2139; A. 852; 963; 1748; 2038; I. 282; 895; 1009;
1071; 1215; 1219; 1455; 1456; 2118; B. 332; 346; 641; 1355; 1646.

Pleust à Dieu.

- P. 535. *Pleust* au grand Iupiter qu'il dominast encore.
- H. 1391. *Pleust* à Dieu, mon amy, que vous sceuëiez ouurir
Les secrets de mon cœur.
- C. 501; H. 131; 2189; 2191; T. 817; 1683; I. 663 (2 K.).

Aimer.

- I. 1743. . . . jamais ce grand Dieu n'aime
Qu'on leur face l'honneur qui n'est deu qu'à luy.
- A. 170. Aimant mieux que ie sois avec les tristes Ombres.
- B. 226. (i'aimerois mieux); 368—375 (i'aimerois mieux).

Andere Verben.

B. 391. (ce deuôt Hermite) *Fut d'auis* que Roger de ma sœur fust mary.

A. 2506. Par le conseil des siens, qui *donnerent aduis*

Que fussent des grands Dieux les oracles suiuis

Qu'annonçait Tiresie, et qu'un funebre office

Lon fist soudainement au corps de Polynice.

H. 664. Qu'*attendé*-ie sinon que ie soy' massacrée.

A. 357. C'est pourquoy me conuient *souhaiter* que ie meure.

524. (*souhaiter*).

B. 894. Je *desire* beaucoup que l'ayez pour espoux.

In mehreren Fällen ist ein Verb des Wünschens zu ergänzen.

P. 933; T. 949; A. 902; 1536 (3 K.); 1952 (8 K.); I. 1361; B. 321; 1211 (2 K.).

2. Der Konjunktiv nach den Verben und verbalen Ausdrücken des *Beschließens* und *Übereinkommens*.

H. 139. Quand il *est arrêté*, mon enfant, que lon meure.

3. Der Konjunktiv nach den Verben und verbalen Ausdrücken des *Fürchtens* (craindre, auoir peur, auoir crainte, auoir danger, redouter, de peur).

In den *negativen* Nebensätzen steht *ne . . . pas* oder einfaches *ne*:

H. 487. De peur qu'il s'enracine, et qu'après on *ne* puisse . . .
combate sa malice.

B. 810. l'ay grand peur qu'elle *ne* l'aime *pas*.

T. 1721. l'ay peur qu'il *ne* soit *plus*.

Ne: P. 467; C. 631; I. 644.

Ne . . . pas: P. 474.

In den *affirmativen* Nebensätzen stellt sich der Gebrauch der Negationspartikel *ne* in folgender Weise heraus.

a) Die Existenz der Furcht wird *konstatirt*.

α) Abweichend vom heutigen Gebrauche *fehlt ne* (in 45 Fällen).

A. 1561. l'ay grand' crainte, ma Sœur, qu'en fin il vous en deule.

P. 1474. O Dieux! que i'ay grand peur qu'il ait suiui Caëie.

470; 571; 1594; C. 949; 1395; M. 465; 524; H. 487; T. 37; 38; 512; 684; 703; 1243; 1267; 1268; 1270; 1691 (5 K.); 2553 (4 K.); A. 713; 1355; 1976; 2067; 2414; I. 232; 660; 1350; 1637; 1799; 2065; B. 246; 425; 458; 832; 834; 1254.

β) Im Nebensatze steht *einfaches ne* (entsprechend dem heutigen Gebrauche, in 5 Fällen).

A. 1773. De peur que l'air des corps ne vint à nos narines.

2522; 2623; I. 864; 1588.

- b) Die Existenz der Furcht wird *in Abrede gestellt* (ohne ne):
- α) In negativen Behauptungen.
- C. 43. Parthes, ne craignez plus que pour Crasse vanger
Nous allions rassailir vostre bord estranger.
1242 (sans crainte); H. 1289 (ie n'ay pas peur); T. 793–800 (n'ayez peur;
7 K.); B. 601 (n'ayez peur).
- β) In affirmativen rhetorischen Fragen.
- A. 694. . . . craignez-vous qu'il remue
Et qu'en vous embrassant traistrement il vous tue?
720.
- c) Die Existenz der Furcht wird *in Zweifel gezogen* (ohne ne):
In affirmativen Konditionalsätzen der Möglichkeit.
- P. 1776. Leuez vostre bras foudroyeur
Si vous auez quelque frayeur
Que . . . Nous vueillons . . . Vous faire la guerre.
- In *einem* Falle *Indikativ*:
- I. 1621. Qu'il n'ait peur que iamais *nous manquons* de deuoir.
(Die Versicherung soll dadurch umso bestimmter ausgedrückt werden).
- II. Der Wunsch ist ausgedrückt in einer Handlung, die
auf ein bestimmtes Ziel hinstrebt.
- a) Das erstrebte Ziel ist *positiv*.
- Faire*.
- P. 1966. Faites qu'aujourd'hui Porcie en ait autant.
C. 667. Facent les dieux benins qu'elles soyent sans puissance.
P. 647–652 (2 K.); C. 808; M. 522; 674; 762; H. 1829 (2 K.); T. 2279;
A. 175; 2645; I. 856; 859; 1098; 1140; 1146; 1150 (2 K.); 1188.
C. 1831 ist *faites* zu ergänzen.
- Indikativ* in folgenden *zwei* Fällen.
- I. 730. Il fait que nous *perdons* tout humain iugement.
B. 270. . . . et feray si ie puis
Qu'elle me *tirera* des peines où ie suis.
- Andere Verben*.
- P. 1825. Celle qui par ta mort *est cause* que ie meure.
H. 1320. *A grand peine* qu'il soit bien hardy requereur.
1328. Vous conuient *efforcer* qu'il puisse estre esbatu.
F. 707. Et que nous seruira de *feindre* qu'il soit mort.
I. 811. . . . ie crains . . . qu'*impetrer* ne puisse
Qu'en rigueur de vos Chefs l'offense il ne punisse.
2063. Il faut auparauant que nostre *soin procure*
Que les corps trespassez soyent mis en sepulture.

b) Das erstrebte Ziel ist *negativ*.

Empescher.

M. 482. . . . et que nostre souci

Ne pouuoit *empescher* qu'il n'en aduint ainsi.

H. 863. (Celuy-ci) Ne peut estre *empesché* par aucun qu'il ne meure.

A. 2301 (mit ne); B. 681 (ohne ne).

Garder.

C. 289. Que le double malheur de Crasse et de Pompé

Garde qu'aucun de vous ne soit de moy trompé.

A. 2332; I. 1427.

III. Der Wunsch äußert sich als *Befehl, Aufforderung, Bitte* u. ä.

a) Nach den Verben:

Prier.

P. 639. le vous pry, que . . .

Vous ne veuillez souffrir . . .

B 1576. Et que le sceptre il print d'un accord le prièrent.

H. 1997; I. 529—533 (4 K.); 540; 885; 1960 (2 K.); B. 871.

Indikativ.

C. 1. le prie aux Immortels . . . que . . .

Vous choisissez au moins . . .

Et le reste sauuant, les *broyez* de tempestes.

Konjunktiv:

Commander.

P. 225, O genereux Caton, que ne commandois tu

Que ta fille Porcie ensuiuist ta vertu.

T. 463; A. 1808.

Demander.

T. 1265. Demander à grands cris qu'on l'eust à premier . . .

A. 191; 496; I. 1080.

Requerir.

C. 912. le ne requiers sinon que l'homicide meure.

T. 1627; A. 197; 1444; 2082.

Supplier.

H. 1528. La supplions que nostre chef

Elle vueille garder d'opresse.

T. 1048; B. 1525.

Mander. (Indikativ).

T. 2059. (Agamemnon) Vous mande *qu'enuoyez* . . .

Faire signe.

A. 1132. Fait signe à son mastin des mains et de la teste

Qu'il se tapisse coy de crainte de la beste.

- b) Auch andere Verben *der Aussage* können im Sinne eines Gebots verwendet werden und haben dann den Konjunktiv im Nebensatze.

Dire.

B. 1774. (Dites-luy) Qu'elle se face belle, et reprenne son teint.

IV. Der Hauptsatz enthält ein Verb oder einen verbalen Ausdruck des *Billigens* oder *Mißbilligens*.

- a) Das Verb des Nebensatzes steht im *Konjunktiv*.

α) Im *Subjektsatze* nach einem grammatischen Subjekte il oder ce.

Il faut.

P. 1518. Chose qu'il faille apres que d'vn autre ie sçache.

C. 113. Faut-il que tant de gens morts pour nostre franchise

Se plaignent aux tombeaux de nostre couardise?

Et que les Peres vieux voient disant de vous . . .

P. 129; C. 547 (2 K.); M. 651; 771; 1258; 1685; H. 576; 1477; 1705; 1971; 1972; T. 209; 733; 841; 925; 938; 1437; 1839 (2 K.); 1967;

A. 249; 850; 904; 1290; 1389; 1434; 1540; 2213; I. 847; 869; 2079; 2081; B. 50; 51; 173; 189; 209; 620; 658; 659; 856; 988; 1398; 1713;

Il vaut mieux.

T. 1633. Ne me vaut-il pas mieux que ie meure à ceste heure,

Qu'apres mille langueurs en service ie meure.

H. 995; 2359; A 1030.

Andere.

C. 1455. . . . et s'il plaisoit aux Dieux

Que ie mourusse ainsi.

P. 1202 (il conuient); 1274 (n'est-ce pas assez); C. 124 (c'est la raison); 319 (que t'a serui); 336 (ne viendra la iournee); 1634 (il conuient);

M. 866 (n'est venu le iour); 1484 (il estoit conuenable); 1361 (il est bien plus honneste); T. 890 (est-il bien raisonnable); A. 30 (c'est la raison);

245 (dequoy m'a serui); 1236 (il conuient); 2498 (dequoy peut seruir); I. 893 (c'est raison); B. 1393 (il est deraisonnable); 1616 (il seroit bon).

- β) Im *Objektsatze* abhängig von einem persönlichen Verb des *Billigens* oder *Mißbilligens*.

I. 1177. Il a bien *merité* que lon le reconnoisse

Que son loyal service en son fils apparaisse.

P. 1408 (meriter); M. 1058 (blasmer); T. 2419 (n'a besoin); 2427 (quel besoin).

- b) Das Verb des Nebensatzes steht im *Indikativ*.

P. 1403. Il me *desplaist* que les Romains

S'entre-massacrent de leurs mains,

Et que nos guerrieres phalanges

Ne *vont* en quelques lieux lointains . . .

I. 1094. *Il faut* donc que mon fils ores *deliurez*.

B. 1267. La fourbe est bien aisee, *il faut* que vous Marphise
Allez vers l'Empereur, et que de galantise
Soustenez qu'on fait tort à vostre frere absent.

856. . . . *il faudra* que *ie meure*,
Que *ie meure* d'angoisse, et qu'au lieu du flambeau
De nostre Hymen, vous *trouuez* mon tombeau.

M. 787. Rien *ne sert* que tes cornes *se vont* en terre cachant . . .
Et que *tu vas* . . .

1128. *D'où vient* qu'on voit . . .

H. 2113. . . . et de malheur *aduient*
Qu'une longue lanierie en tombant *le retient* . . .

A. 2600. Mais *d'où vient* que la Royne *est* si tost retournee?

V. Der Konjunktiv ist abhängig von einem Verb oder verbalen Ausdrücke des *Erlaubens*, der *Einwilligung* u. ä.

In zwei Stellen *Indikativ*.

M. 1026. Pourquoi ne *permettra* qu'en repos *vous vivez*? und

H. 1607. Ils *permettront* que la malice . . . *Recherra* . . .
Sonst immer *Konjunktiv*.

Permettre.

C. 927. Il n'a permis vainqueur qu'on rompist ses statues.

1853; M. 1828; H. 1670; 1695; 2225; 2227; T. 949 (4 K.); 1073 (2 K);
1075; 1969; 2117; A. 971; 1235; B. 1341.

Souffrir.

P. 640. Vous ne vueillez souffrir qu'on le vienne destruire.
1578; C. 231; A. 1893.

Etwa souffrez oder permettez zu ergänzen in

M. 1992; T. 1678; A. 731; 1446; I. 1083; B. 1736.

Andere Verben.

C. 928. Ce pendant qu'il *defend* qu'elles soyent abbatues.

M. 1332 (defendre); A. 97 (endurer).

VI. Der Konjunktiv nach den Verben und verbalen Ausdrücken des *Affekts* und der *affektvollen Urteile*.

Ist der Nebensatz mit *de ce que* eingeleitet, so steht der *Indikativ*.

H. 2219. Je n'ay point *de regret* de ce que ie trespasse
Mais *dequoy* tressassant ie *n'ay pas* vostre grace.

A. 770. . . . si *tressaillé-ie d'aise*
De ce que ie vous voy, vous embrasse, vous baise.

H. 2156 (dequoy).

Im Substantivsatz mit *que* steht *nur zweimal* (vgl. dagegen Weissg.

VIII. S. 274) der *Indikativ*.

- C. 628. Dites-moy, ie *trespasse*
Que ie sçay quel dueil en vostre cœur s'amasse; und
A. 2386. Mais las! *c'est grand pitié*
Que celui qu'il outrage
D'vne forte amitié
Sent vne telle rage.

Sonst findet sich überall *der Konjunktiv*.

- P. 1724. Las! n'as-tu point *de regret*, qu'ores tu sois là-bas
Citoyen de Pluton, et que ie n'y soy pas?
H. 531 (n'est-ce pas pitié); T. 1955 (ne m'estoit-ce pas assez d'affliction);
A. 507 (se plaint); 1149 (se fasche); 1774 (regardant soucieux); 1996
(pleure); 2320 (ie m'estimois heureux); I. 1523 (n'auront souci); B. 224
(i'aurois grand douleur); 859 (ce m'est grand heur).

VII. Der Konjunktiv nach den Verben *des Seins* und ver-
wandten Ausdrücken.

Nach diesen Ausdrücken steht der Konjunktiv der *Irrealität* im
Substantivsatz, wenn *die Realität des Inhaltes* desselben *in Zweifel*
gezogen oder *direkt in Abrede gestellt wird*.

a) Die Realität des Inhaltes des Nebensatzes wird als *zweifelhaft*
hingestellt.

- C. 617. *Aduienne* qu'elle soit punie . . .
Et qu'vn Brute puisse renaitre. (Unabhängiger Wunschsatz.)
H. 893. Mais las! *il aduient rarement* . . .
Que ceux qui sont nostre tourment . . .
Soyent esmeus de quelque pitié. (Die Aussage ist durch rare-
ment eingeschränkt.)
I. 241. . . . et *pourroit estre* außi
Qu'il se nourrist d'espoir . . .
T. 1650. . . . *si ce n'est* que ie meure. (Hypothetischer
Nebensatz der Möglichkeit.)

Dieser Konjunktiv steht nach dem einräumenden *soit*.

- M. 908. Or soit que son amour ou soit faulse, ou soit vraie.
B. 1600. Soit qu'il soit en Scythie, ou sur la terre More.
(Die Beispiele sind oben I. B. 2. a angeführt.)

b) Die Realität des Inhaltes des Nebensatzes wird direkt *in Abrede*
gestellt.

- T. 1323. Ce peut-il faire . . . Que le feu . . . n'ait la force de . . .
Et que . . . tout l'homme meure?
A. 85 u. 87. (Ce peut-il faire).
Il s'en faut. (Ein Beispiel, welches *Indikativ* aufweist:)
A. 774. Combien *s'en est fallu*, que ie n'ay veu descendre
Descendre sur vous, mes enfants, vn carnage esclandre.

VIII. Der Konjunktiv nach den Verben oder verbalen Ausdrücken des *Denkens*, der *Wahrnehmung* oder der *Aussage*.

Auch hier steht der Konjunktiv, wenn *die Realität* des Gedachten, Wahrgenommenen oder Ausgesagten (das durch den Nebensatz ausgedrückt wird) als *zweifelhaft* hingestellt oder *in Abrede* gestellt werden soll. In der Regel wird dieser Umstand angezeigt dadurch, daß der Hauptsatz *verneinend*, *fragend* oder *hypothetisch* ist; es kann jedoch auch nach *bejahendem* Hauptsatze im Objektsatze der Konjunktiv stehen.

a) Der Inhalt des Nebensatzes wird *in Zweifel* gezogen.

α) Hypothetischer Hauptsatz.

P. 230. *l'eusse par mon trespas fait connoistre à Pluton*

Qu'à bon droit i'eusse esté la fille de Caton.

B. 1617. *Mesme si vous sçaez qu'ils s'entre soyent promis.*

H. 1017; 1071; A. 965; I. 1594; B. 492. Hingegen:

M. 623. *Les races à venir iustement pourroyent dire*

Que *i'aurois aimé* seulement pour l'Empire,

Pour la seule grandeur, et qu'en aduersité

le *l'aurois* mechamment pour vn autre *quitté*.

β) Die Aussage wird durch *rarement* u. dgl. eingeschränkt.

I. 945. . . . et *rarement* s'est veu

Qu'vn homme soit tombé sous le malheur preveu.

γ) Der Hauptsatz ist fragend.

Konjunktiv:

C. 823. *Penses-tu que lon ait vne ame si bastarde . . . ?*

1411. *Pensent ils que ie sois ennemy du païs ?*

M. 399 (tu as donc estimé); 660 und 662 (pensez vous); H. 1499 (qui ne iugera).

Das Verb zu ergänzen:

M. 387—392 (etwa: tu as donc estimé aus Vers 399);

A. 343 (etwa: penses-tu).

Indikativ:

P. 1818, Ah, mon cher nourriçon, *ne cognoissois-tu pas*

Que ta mort avec soy *tireroit* mon trespas?

1820. *Ne cognoissois-tu pas*, gemissable Porcie,

Que ie ne *puy* sans toy longuement estre en vie? .

H. 1049. Et *ne voyez-vous pas* que *ie meurs* pauvre Roine

Et que pour me sauuer *vous estes* seul idoine?

A. 1803. *Ne sçauiez-vous pas* bien

Qu'il estoit defendu par publique ordonnance?

(Der fragende Hauptsatz ist in allen Fällen negiert, die Realität des Inhalts des Nebensatzes wird also nicht in Zweifel gezogen, sondern im Gegenteil verstärkt.)

b) Der Inhalt des Nebensatzes *wird in Abrede gestellt*.

α) Der Hauptsatz enthält eine auf den Nebensatz sich beziehende *Negation*.

C. 1206. *Je ne puis m'asseruir*
 Ni voir que Rome serue.

I. 658. *Helas! ie ne dy pas que sans peine soyez.*

H. 681 (*il ne vous faut pas penser*); T. 1583 (*ne vous faut confier*);

A. 2610 (*ie ne croy*); B. 1713 (*sans qu'aucun de nous sceust*). In allen Fällen Konjunktiv.

β) Auf die Irrealität des Inhaltes des Nebensatzes wird hingewiesen durch eine *affirmative rhetorische Frage*.

T. 1452. *Qui veit iamais cela,*
 Qu'vn homme trespasé dans la tombe eust enuie
 D'vn autre homme vivant, de son sang, de sa vie?

B. 625. *Qui iamais ouit dire*
 Que pour se marier il se fallust occire?

1015 (*qui eust iamais pensé*).

γ) Die Verneinung ist im Tätigkeitsbegriffe des Hauptsatzes selbst enthalten.

B. 1499. *Vous ne deuiez douter que mon ame oblige*
 Ne fust de votre mort durement affligée
 Et que plutost qu'vn autre autheur, i'eusse quitté
 Non l'amour, ou le bien, mais la douce clarté.

c) Auch nach *bejahenden* Verben des Denkens findet sich der Konjunktiv zum Ausdrucke der unsicheren Behauptung.

Konjunktiv.

P. 242. *Mais cuidant que l'on ait encore sentiment.*
610. *Soupçonner maugré moy que Brute soit desfait.*
1468. *Estimant qu'auec soy Brute fust desconfit.*
1491. *Encore qu'on sceust bien que leur cœur excité*
 Ne fust tant de vertu que de necebité.

1909 (*presumer*); H. 1867 (*penser*); T. 2061 (*esperer*); 2264 (*soupçonner*);
A. 79 (*croire*); 1100 (*penser*); 1176 (*penser*); 1846 (*penser*); 2484 (*estimer*);
I. 1871 (*penser*); B. 241 (*estimer*). Hieher gehört als „Ausdruck der unsicheren Behauptung“ (Bisch. p. 48):

T. 1279. *N'est-ce pas chose estrange et de merueille pleine*
 Que sans pouuoir singler sur la vagueuse plaine
 Nostre flotte demeure aux clostures du port,
 Et n'en puisse sortir par nul humain effort?

Indikativ.

P. 549. *. . . et cuide fermement*
 Que Brute et que Caëie ont fait iniustement.

C. 267. . . . comme *certe* il faut *croire*

Qu'il y en a là haut, et sous la voûte noire.

M. 507 (croire); 932 (penser); 1652 (esperer); T. 2362 (croire); A 1855 (croire); 1918 (croire); 1951 (penser); 2605 (estimer); I. 1575 (croire); B. 220 (estimant); 413 (croire); 1446 (estimer).

Sembler.

P. 165. (Celuy) Semble qu'en l'arene infeconde
Il entreprenne un bastiment. Konjunktiv.

1083. Ains avecque le sang semblent qu'ils leur ont peinte . . . Indikativ.

Il semble:

M. 315. . . . et sembloit que se chœur

La ville abandonnast pour se rendre au vainqueur. Konjunktiv.

1689. Il semble qu'enuiez vous mesmes vostre gloire. Indikativ.

Il me semble:

H. 157. Il me sembloit dormant, que i'erroy solitaire . . .

S. 1256. Il m'a semblé dormant qu'une Biche peureuse . . .

A esté mise en proye à vn Lyon gourmand. Zweimal Indikativ.

T. 761. Tousiours nous semblera que le malheur renaisse. Einmal Konjunktiv.

IX. Der Konjunktiv nach den Verben *des Zugestehens*.

Kein Beispiel.

X. Der Konjunktiv nach Verben, die *eine Annahme* ausdrücken

Pourueu que:

M. 921. Ce m'est tout vn, pourueu qu'il n'ait ma Cleopatre.

1021. Et n'a-ton soing comment, pourueu qu'on le puisse estre.

T. 1008; 1168 (3 K.); 2135; I. 1608.

Einmal *Indikativ:*

B. 1169. Je ne refuse rien pourueu que mon tourment

Tire de vostre cœur tout mescontentement:

Que vous me pardonnez deuant que ie trespasse.

Moyennant que:

A. 924. Ne me chault de me voir de mes peuples haï,

Moyennant que ie sois et craint et obeï.

B. Der Konjunktiv im adjektivischen Nebensatze.

I. Die Existenz des durch das Beziehungswort und den Relativsatz bezeichneten Artbegriffes wird *in Abrede gestellt*.

Der Konjunktiv ist der Konjunktiv *der Irrealität*.

a) Das Beziehungswort des Relativsatzes steht in einem *Hauptsatze*, dessen *Verb negiert ist*, oder in einem Nebensatze, dessen Inhalt durch die Negation des Hauptsatzes als der Wirklichkeit nicht entsprechend hingestellt wird.

P. 1206. Mais il n'y a malheur qui n'ait son reconfort.

C. 971. Il ne peut rien sur moy, qui me soit redoutable.

P. 104; 930; 1085; 1518; 1663; 1745; 1903; C. 150; 936; 1332 u. s. w.

b) Das Beziehungswort steht in einem Hauptsatze (Folgesatze) eines *irrealen hypothetischen Satzgefüges*.

Kein Beispiel.

c) Der Artbegriff ist *indirekt negiert*.

Kein Beispiel.

d) Die Existenz des Artbegriffes ist durch eine *affirmative rhetorische Frage* in Abrede gestellt.

P. 1297. Octaue, est-il tourment, est-il supplice tel,
Dont se doive tant plaie vn ennemy mortel?

1871. Y a-t-il accident qui ne vous soit commun?

C. 1875; A. 215; 1257; 1519; 2652; 2678; B. 288. Hingegen

C. 1877. Fut iamais Republique, où le peuple on *veit* estre
Fuyant la Liberté? Indikativ.

II. Der durch den Relativsatz nebst dessen Beziehungswort ausgedrückte Artbegriff wird nicht als tatsächlich vorhanden, sondern nur als von dem Subjekt des Hauptsatzes *gedacht (reflektiert)* hingestellt.

a) Der Artbegriff ist Gegenstand eines *Wunsches (Forderung, Bitte etc.)*.

M. 605. . . . eleuez vn tombeau,

Qui de son orgueil face vn miracle nouveau.

B. 360. (il luy faut) Vn mari qui luy plaise

Et avecque lequel elle viue à son aise.

1075. Il prend garde de frapper où sa dextre ne nuise.

P. 1416; M. 1847; H. 662; 804; 1250 (2 K.); 1298; 2168; 2376; 2377;

T. 1266; 1655; 2203; A. 509; 1978; 2703; I. 1251; B. 267; 819; 1747.

Indikativ steht hingegen, wenn es sich um etwas *tatsächlich Vorhandenes* handelt, z. B.

P. 1264. Suiuez celui qui nous *est* redoutable.

b) Durch einen *Konditionalsatz der Möglichkeit*.

H. 497. Alors est-ce hasard, s'il nous eschet d'auoir

Quelque accident mauuais, que n'ayons peu preuvoir.

A. 1246. Si ie fis iamais rien qui fust à vostre gré . . .

I. 1365; B. 874.

c) Der Relativsatz steht in einem Hauptsatze mit invertiertem Subjekte, der einen konzessiven Konjunktiv enthält.

Kein Beispiel.

d) Die Existenz des Artbegriffes ist als zweifelhaft hingestellt, indem die Aussage des Hauptsatzes durch *à peine; peu, ne-guère etc. eingeschränkt* wird.

- H. 1865. Naguieres il n'estoit sur la masse terreuse
Famille qui fust tant que cette-cy heureuse.
e) Daß der Artbegriff bloß gedacht ist, ergibt sich sonst aus dem Zusammenhang.
- T. 761. Tousiours nous semblera que le malheur renaisse,
Qu'vne flotte Troyenne aborde dans la Grece,
Qui nous vienne darder de Troye les tisons,
Et en face embraser les Argiues maisons.
1719. (Fors) Le dernier de vos fils, le ieune Polydore,
Qui puisse suruiure, et nous clorre les yeux.
Anmerkung. Um einen *explikativen* Relativsatz handelt es sich in T. 387, wo er die Stelle eines Finalsatzes vertritt:
- T. 387. . . . et n'auoyent autour d'eux
Leurs femmes, lamentans sur leurs corps hasardeux,
Qui les tinssent mourans, deuestissent leurs armes,
Et ne pouuant parler sanglotassent des larmes.

III. Der Konjunktiv *der Einräumung* im Relativsatze.

1. Das Beziehungswort des Relativsatzes ist ein Substantiv.
 - a) Der Hauptsatz ist negiert, die Existenz des Artbegriffes wird aber nicht in Abrede gestellt, sondern der Artbegriff wird in „seinem ganzen, d. h. einem Umfange wiedergegeben, der keine präzise Begrenzung gestattet“. (Bisch. p. 89. E.).
- I. 1733. Cheminez en sa voie, et n'en soyez distraits
Ny pour commandements qui vous soyent onques faits
Ny pour crainte de mort.
- H. 1679. Vne femme ne doit conter à son mary
Chose dont il puisse estre en la sçachant marry.
 - b) Der Konjunktiv der Einräumung findet sich in denjenigen Relativsätzen, die mit ihrem Beziehungsworte das zweite Glied einer Vergleichung der Gleichheit oder Ungleichheit ausmachen.
- M. 986. Et ne s'en assureur, ny fonder son espoir,
Comme dessus vn bien qui ne puisse decheoir.
- P. 985. O miserable Rome, et plus infortunee
Que nulle des citez
Que ta puissante main ait jadis ruinee . . .
- H. 210; B. 1885.
 - c) Der Relativsatz zeigt zumeist den Konjunktiv der Einräumung, wenn ein Superlativ oder ne-que seinem Beziehungsworte vorausgeht. Wie ein Superlativ werden behandelt premier, dernier, seul, unique.

Bei Garnier folgende Beispiele:

Indikativ:

- H. 383. O la plus orgueilleuse et plus noble des isles,
Qui as le front orné de cent fameuses villes.
H. 2049. Seul demeure Hippolyte, à qui la peur n'estreint
L'estomac de froideur et le front ne destoint.
(In beiden Fällen *explikative* Relativsätze).
C. 910. Obtenu le seul bien que ie puis requerir.

Konjunktiv:

- P. 1123. Nous sommes eschappez des plus fieres tempestes
Qui peussent menacer nos perilleuses testes.
1622. Enfonce enfonce moy dans les gouffres plus creux
Qui se puissent trouuer aux Enfers tenebreux.
C. 865; M. 1967; H. 173; 530; 1844; T. 910; A. 72; I. 840.
H. 1912. Est-tu seul des Dieux qui ne sçaches . . .
I. 2188. Qu'il n'y a qu'un seul Dieu qui ne soit perissable.
T. 1942; B. 1194.
P. 665. Nous n'auons que la Vertu,
Qui florisse tousiours vne,
Et qui domte la Fortune.
Für premier, dernier, unique, emphatischen Positiv kein Beispiel.
2. Das Beziehungswort ist ein von pour, tant, si, quelque begleitetes
Substantiv, Adjektiv oder Adverb.

Indikativ.

- H. 703. Qu'aucune nation tant barbare fut-elle,
Tant fut-elle à nos loix brutalement rebelle.

Konjunktiv.

Tout . . . que.

Kein Beispiel.

Tant (. . . que).

a) *Tant ohne que.*

- T. 465. Nul vieillard tant fust decrepit
Et nul enfant tant fust petit
Demeura dans la ville alors.
C. 1457 (vn mal tant soit extrême); M. 861 (rien, tant soit-il fort);
H. 2199 (les bestes, tant fussent-elles fieres); T. 2639 (tant soit-elle
enuieillie); I. 235 (la mort tant soit amere); B. 1208 (tant soit-elle incurable).
H. 840. (et tant soit peu lon tarde).

b) *Tant . . . que.*

- H. 572. Les puissances humaines
Tant grandes qu'elles soient, là bas demeurent vaines.
Diese Sätze werden erst durch die Hinzufügung des Relativadverbs

que zu Relativsätzen; ohne dieses sind sie unabhängige Sätze mit einräumendem Konjunktiv und gehören unter I. B. 3.

Si . . . que.

Kein Beispiel.

Quelque . . . que.

a) mit *Substantiv*:

M. 196. En quelque part que nous soyons.

257 (quelques malefices); 1951 (quelque part); H. 1427 (quelque part); 1830 (quelque part); A. 934 (quelque prix); 2728 (quelque part); I. 188 (quelque grand Dieu); 1030 (quelque pecheur); B. 20 (quelque Dieu); 1570 (quelque part).

Quelque zu ergänzen in:

B. 1857. Son nom soit benist, et me donne la grace

Dè ne le mescoignoistre en chose que ie face.

b) mit *Adjektiv*:

P. 762. Quelque mechant qu'il soit.

I. 871. Ains quelque grand que puisse estre
Nostre malheur.

1576. Quelque cruel qu'il soit.

3. Der Relativsatz hat zum Beziehungswort

a) ein Interrogativpronomen.

Qui que.

Kein Beispiel.

Quiconque.

Meist mit *Indikativ*:

P. 403. Quiconques voudra voir; H. 793. Quiconque s'orgueillit; 1319. Quiconque requiert; T. 1. Quiconque a; A. 152. Quiconque veut mourir; 1831. Quiconque ha; 1958. Quiconque t'occira; I. 1726. Quiconque est en malheur; B. 219. Quiconque voudra; 1598. Quiconque est vertueux.

Konjunktiv findet sich gegen diese 10 Fälle nur in folgenden 3 Beispielen:

P. 1026. Quiconque soyez-vous; T. 2341. Quiconque Prince tu sois; 2518. Quiconque en soit l'auteur.

Quoy que.

M. 257. Mais quoy que nous soyons; H. 591. Mais quoy qu'il vueille faire; 1569. Et quoy qu'elle discoure et pense; B. 869. Quoy que soit.

Quel que.

T. 277. A moy ce dur message

Quel qu'il soit, appartient, il vient pour mon dommage.

Die *lateinische* Form in

T. 1821. Par ainsi, Messenger, quel quel soit cest esclandre . . .

Lequel que, quelconque: Kein Beispiel.

b) ein Interrogativadverb.

Comment que, comme que: Kein Beispiel.

Où que.

T. 1961. Enfant, où que tu sois souviens-toy de ta mere.

I. 913. Le vice, où qu'il puisse estre, est tousiours odieux.

(c) Der Konjunktiv in adverbial determinierenden Sätzen.

1. Nebensätze der Ortsbestimmung.

Diese werden durch das relative Adverb *où* eingeleitet; es wird daher darüber gehandelt beim Relativsatze.

2. Nebensätze der Zeitbestimmung.

a) Zeitsätze, welche die Tätigkeit aussagen, *vor* welcher die im Hauptsatze enthaltene stattfand.

Bei Garnier finden wir die Konjunktionen *auant que, deuant que, ains que, auparauant que, que* mit Konjunktiv.

Auant que.

I. 1187. Faites cesser mes pleurs, et qu'auant que ie meure
l'aye par vostre grace encor quelque bonne heure.

Deuant que.

P. 218. A! me falloit-il donc, deuant que des Enfers
le veisse pallisant les abysmes ouuers . . .
1075; 1762; A. 263; 575; 881; I. 211; 1194; 2152.

Ains que.

P. 1194. . . . est-il bien raisonnable
Qu'il eschappe quelq'vn de ceste gent coupable,
Ains qu'vn ombreux sepulchre ait engoufré leurs os?
M. 1925; H. 587.

Auparauant que.

T. 1944. . . . le faire torturer
Auparauant qu'il sceust que c'estoit d'endurer?

A. 1215.

Que.

H. 1710. Qu'on ne la laisse point, qu'elle n'ait rendu l'ame.

T. 845. Nous auons arresté ne quitter ceste terre
Que n'ayons arraché la racine de guerre,
Que n'ayons vostre fils.

525. Et ne ressortent des logis
Que leurs glaiues soyent rougis
Du sang de nos pauures espous.

b) Zeitsätze, welche die Tätigkeit aussagen, *bis* zu welcher die des Hauptsatzes sich erstreckt.

Die Konjunktionen sind tant que, iusqu(es) à tant que, bei denen meist der *Indikativ*, weniger häufig der Konjunktiv steht (18 gegen 7 Fälle).

Indikativ:

Tant que.

P. 840. Tant qu'ils seront vivant vous n'en verrez jamais.
233; 1229; 1595; 1734; 1956; M. 47; 1911; H. 445; A. 367; 1401;
I. 1748; B. 439; 503; 1405; 1511. 16 Fälle.

Iusques (iusqu') à tant que.

A. 411. . . . iusqu' à tant qu'il t'enfanta.
512. . . . iusqu' à tant qu'il s'est veu. 2 Fälle.

Konjunktiv.

Tant que.

P. 635. Tant que des oppresseurs de leur libre franchise
Vous ayez iusques icy malheuré l'entreprise . . .
1111; C. 1726; I. 1275. 4 Fälle.

Iusques (iusqu') à tant que.

P. 839. Je roidiray ma course apres leurs naus fuytiues,
Iusqu'à tant qu' importun ie les tienne captiues.
1073; B. 1378. 3 Fälle.

3. Nebensätze des Modalverhältnisses.

In Betracht kommen die Konjunktive in den *vergleichenen Sätzen nach plustost*.

T. 1657. Toute fille d'honneur perdra plustost la vie,
Que sa pudicité soit d'aucun rauie.
1172; I. 1281—86; B. 434; 639; 907; 1730.

4. Nebensätze des Kausalverhältnisses.

a) Kausalsätze im engeren Sinne.

Hier steht der Indikativ. Der Konjunktiv steht immer in Sätzen, in welchen der Redende einen Grund abwehrt, an dessen Stelle er einen andern setzt; dies geschieht durch non que, (non pas que, ni que, non pour cela que).

I. 957. Non qu'il ne soit puny.

B. 671. Mais non que . . .

Je vous vueille iamais donner aucun souci.

Sans que.

Die mit sans que eingeführten Sätze haben den Konjunktiv (der Irrealität), weil sie die Vorstellung einer mit der Handlung des Hauptsatzes verknüpften Tätigkeit abwehren. 3 Fälle mit *Indikativ*.

I. 1436. Sans que ie t'ay fait Roy, tu n'en aurois aucune.

1409. . . . sans qu'il a retiré . . .

Ergänze sans :

A. 1327. He pourquoy mourez-vous que ie ne meurs auûi?

Sonst immer *Konjunktiv* :

P. 249. Sans que vous regretiez pour vos sepulchres vains.

741; 1543 (2 K.); 1553; M. 527; 601; H. 769; T. 1450; A. 389; 767; 2608.

Wiederholt ist sans zu ergänzen; in allen Fällen sind die Verben des Haupt- und Nebensatzes negiert.

P. 1280. Il ne peut remascher de son Pere la gloire

Que sa honteuse fin ne luy vienne en memoire.

A. 2051. Elle ne mourra pas qu'un autre n'aille pas.

I. 1095; C. 574; 1954; M. 171; T. 1823.

b) Der konditionale Satz.

Von den mit *si*, *quand* und bei angereihten Sätzen die Stelle dieser Konjunktionen vertretendem *que* eingeleiteten Konditionalsätzen wird im III. Teile gehandelt.

Die Bedingung kann außerdem ausgedrückt werden

α) durch einen Nebensatz mit *que* und dem *Konjunktiv*.

B. 873. Vous n'auriez point d'honneur qu'on me vint decevoir
Et qu'on m'ostast, vainqueur, ce que ie deusse auoir.

1421. Ce seroit grande perte à nostre Chrestienté
Que l'un de vous mourust outre necebité.

β) durch einen Nebensatz, der unter der Form einer Vorraussetzung durch *supposé que*, *en cas que* eingeleitet wird, oder

γ) durch einen Nebensatz, der durch ein beschränkendes *pourueu que* eingeleitet wird.

Die unter β) und γ) angeführten Sätze mit *que* sind Substantivsätze und sind unter II. A. X. behandelt worden.

δ) durch einen Nebensatz, in dem durch *à moins que (ne)* eine Ausnahme aufgestellt wird. (Kein Beispiel.)

ε) *sinon que* beschränkt die Bedingungen bloß auf die eine; sie steht mit *Indikativ* :

A. 1210. Et nous, sexe imbecile, esclaves seruirons
Sous le ioug d'un tyran, sinon que nous mourons.

I. 1586. Nous ne l'eussions point sceu, ne le disant, sinon
Que par son Escuyer depuis nostre entreprise
Nous auons entendu que c'est Roger de Rise;

oder mit *Konjunktiv* :

I. 1673. Vous ne deuez plorer, sinon que les grandeurs
De vos enfants vous soyent iuste cause de pleurs.

c) Der konzessive Satz.

- α) In der Regel steht der Konjunktiv nach den Konjunktionen
bien que, combien que, encore (encor, encores) que, quoy que,
ores (ore, or) que, iäçoit que.

In einem Falle *Indikativ*:

B. 469. Combien que ie me sens assez robuste encores. Sonst immer
Konjunktiv:

Bien que.

P. 1175. Bien que le sang versé de vous, ô ma Patrie!

Me face auoir pitié de la tombe meurtrie.

C. 935. Et bien qu'il l'eust aimé d'une amitié non feinte.

M. 348; 491; 1022; 1052; 1120; 1448; 1692; 1886; H. 45; 265 (2 K.);
267; 604; 2009; 2151; T. 702; 1064; A. 2431; 2563; 2718; I. 955;
1191; 1409; 2058; 2122.

Combien que.

M. 1036. Il n'a faict mourir vostre frere Lucie,

De Lepide il n'a pas la vieillesse accourcie:

Combien que l'un et l'autre en ses mains soit tombé,

Et qu'il fust de colere encontre eux enflambé.

H. 1363; T. 1326; A. 149; 199; 508; 768; I. 723.

Encor (encore, encores) que.

H. 2335. Eac'ne te tourmente encores que ie sois

Eschapé de ta geole . . .

P. 1250; 1491; T. 1996; A. 976; 1609; I. 953; B. 268; 446.

Quoy que.

T. 1126. Quoy que pour le sauuer son possible elle face.

C. 419; H. 599.

Or (ores) que.

C. 633. Et que peut la fortune, or qu'elle en eust vouloir,

Machiner de nouveau pour nous faire doulour?

H. 761 (ores que); A. 1850 (ores que); I. 230 (or que); B. 359 (ores
que); 743 (or que).

M. 926. Il boit incessamment, iäçoit que la liqueur

Du désiré breuuage attise sa langueur.

iäçoit que = ia soit que; eigentlich ein Substantivsatz, abhängig von
einräumendem soit.

- β) Der Konjunktiv steht in disjunktiven Doppelsätzen mit soit . . .
soit, wo bei dem konzessiven soit noch der Substantivsatz mit
que und einräumendem Konjunktiv angefügt wird. (II. A. VII.)

d) Der Konsekutivsatz.

In diesen Sätzen steht im allgemeinen der Indikativ. Der Konjunktiv
muß stehen, sobald die Wirkung *irreal* ist. Sie ist *irreal*, wenn sie bloß

beabsichtigt (α) ist, oder wenn sie *negiert* (β) ist, oder wenn der Hauptsatz *hypothetisch* (γ) oder *fragend* (δ) ist.

α)

C. 1430. le veux viure si bien que mourant ie ne meure.

1668. Combattons de tel cœur que demeurions les maistres.

P. 205—208; 1231; 1662; M. 990; 1497; 1706; H. 1141; T. 677; I. 269; 593; B. 274; 826.

Einmal *Indikativ*.

T. 1623. Adressez-luy vos pleurs, et si bien l'esmouuez
De vostre douce voix, hélas! que vous vivez.

β)

C. 515. La mort n'est tant à craindre

Qu'elle doive personne à mal-faire contraindre.

H. 1101. Miserable princesse, aujourdhuy ne soupire

Rien en si grand malheur, que le tien ne soit pire!

T. 1213; 2393; A. 1820, 2152; B. 622.

γ)

A. 1260. Si la mort vous plaist tant, si cette frenesie

Est tellement empreinte en vostre fantaisie

Qu'il vous faille mourir, ie mourray donc aussi.

554; B. 1172.

δ)

M. 240. As-tu commis contre eux vn si coupable faict

Que leur main rougissante en menaces leuee,

Veuille estre dans ton sang meutrierement lauee?

Et leur bruslant courroux qui ne s'appaise point,

Nous aille sans pitié foudroyer de tout point?

H. 1395. Quel mal est-ce si grand que n'osiez deceler?

A. 1758.

e) Der Finalsatz.

Die einleitenden Konjunktionen sind à fin que, que.

Afin que; zweimal mit *Indikativ*:

M. 1462. (Les Dieux du ciel)

Vous ont donné victoire à fin que redressez

Son honneur atterré par les malheurs passez. Und T. 2070.

Sonst immer mit *Konjunktiv*.

P. 699. N'est-ce à fin que ta main volagement maline,

Me face trebucher de plus grande ruine?

701; 1421; 1690; C. 432 (à celle fin que); 1651; 1676 (2 K.); H. 1997;

2193; T. 555; 828; 1679; 2135; A. 283; 564; 1029; I. 46; 87; 261;

1402; B. 1352.

Que

anstatt à fin que steht in der Regel in Sätzen mit einem Imperativ oder einem diesem gleichkommenden Konjunktiv des Willens im übergeordneten Satze.

- A. 2060. Sus qu'on m'ameine tost ceste beste enragee
Qu' aux yeux de ce galand elle soit esgorgée.
C. 697; T. 2526; 2617; A. 2680.

III. Teil.

Die hypothetischen Sätze.

I. Vollständige hypothetische Satzgefüge.

1. *Irreale* hypothetische Satzgefüge; diese zeichnen sich durch die Mannigfaltigkeit der Formen ihres Auftretens aus.

A) *Irreale* Bedingungssätze der Zeitsphäre der Vergangenheit.

Bei Garnier findet sich nur *eine* Form:

Konjunktiv Plusquamperfekt in Haupt- und Nebensatz.

- T. 1186. Si ces naus n'eussent esté,
Paris n'eust la mer tentée,
Si la mer il n'eust tenté,
Il n'eust Sparte visitée :
Si Sparte il n'eust visité
Il eust Helene euitee,
Peste de nostre Cité.

M. 567—577; H. 941; 1423; T. 413—424; 629; A. 844; 1900; 2292;
B. 1495; 1784.

B) Der Inhalt des Nebensatzes bezieht sich auf die Vergangenheit, der des Hauptsatzes auf die Gegenwart oder Zukunft.

Wir finden die Formen:

- a) Nebensatz: Indikativ Plusquamperfekt, Hauptsatz: Konditional I.
- b) Nebensatz: Konjunktiv Plusquamperfekt, Hauptsatz: Konditional I.
- c) Nebensatz: Konjunktiv Plusquamperfekt, Hauptsatz: Konjunktiv Imperfekt.

a)

- M. 703. Las! et si Iupiter, au milieu de son ire
Le foudre dans la main pour vn peuple destruire,
Auoit ietté ses yeux sur ma Roïne, soudain
Le foudre punisseur luy cherroit de la main :
Le feu de son courroux s'en iroit en fumée,
Et d'autre feu seroit sa poitrine allumée. Und

I. 247.

b)

A. 1563. l'irois fort volontiers si Creon l'eust voulu.

P. 860. S'il les eust tous proscrits, il regneroit à Romme.

C. 387.

c)

M. 1456. Il eust sa Republique,

S'il eust esté vainqueur.

H. 87; T. 413—421; A. 1631; B. 745.

C) Der Inhalt des Nebensatzes bezieht sich auf die Gegenwart,
der des Hauptsatzes auf die Vergangenheit.

Nur *eine* Form:

Nebensatz: Indikativ Imperfekt, Hauptsatz: Konjunktiv Plusquamperfekt.

M. 469, Mais qu'y eußiés-vous fait s'il ne plaisoit aux dieux?

T. 2509.

D) Irreale Bedingungssätze der Gegenwart oder Zukunft.

Zwei Formen:

a) Nebensatz: Indikativ Imperfekt, Hauptsatz: Konditional I.

b) Nebensatz und Hauptsatz: Indikativ Imperfekt.

a)

P. 575. Il faudroit vn Hercule à la pouvoir destruire,

Si les forces pouuoient d'un Hercule y suffire.

845; C. 465; 1455; M. 578; 735; H. 1244; 1672; 1787; A. 66; 1868;

I. 255; 1011; 1153; 1341; 1641; B. 170; 526; 963; 984; 1339.

b)

P. 1415. O sort malencontreux! hélas n'auoy-ie assez

Dequoy me malheurer en mes malheurs passez,

Si mon desastre encor'pour recharge nouvelle

Ne me faisoit porter ceste triste nouvelle?

M. 404—409.

2. Die Aussage des Hauptsatzes beansprucht objektive Giltigkeit, im Widerspruche mit dem hypothetischen Nebensatz, der eine erfüllbare oder eine unerfüllte Bedingung aufstellt, so daß die aus dieser Bedingung sich ergebende Folge (d. i. die Aussage des Hauptsatzes) eigentlich doch nur als erfüllbar, unerfüllbar oder unerfüllt dargestellt zu erwarten wäre, nicht aber, wie dies der Fall, tatsächlich.

Auch das umgekehrte Verhältnis liegt oft vor, indem der Hauptsatz eine Tatsache als zweifelhaft oder unreal hinstellt, obgleich die Bedingung im Nebensatz real ist.

A) Der Bedingungssatz bezeichnet einen nur als möglich oder als unreal angenommenen Fall, der Folgesatz eine Tatsache.

- a) Nebensatz: Indikativ Imperfekt (zum Ausdrucke der Unsicherheit der Annahme), Hauptsatz: Futur I.
- T. 959. Ouy, ie le souffriray, et pire chose encor,
Si faire se pouuoit, plustost que voir . . .
- b) Nebensatz: Indikativ Imperfekt,
Hauptsatz: Präsens, Passé défini oder Futur.
- P. 1028. le viens payer les vœux, qu'euuelopé de guerre,
Sous la merci du sort, ie fis à vos autels,
Si ie pouuois domter mes ennemis mortels.
- c) Nebensatz: Indikativ oder Konjunktiv Plusquamperfekt,
Hauptsatz: Indikativ Präsens oder Imperfekt.
- M. 297. Les dieux tout cognoissans ont predit nos desastres
Par signes en la terre, et par signes aux astres,
Qui nous deuoyaient mouuoir, si la Fatalité
N'eust, indomtable, ourdy nostre calamité.

B. 81.

B. Die Annahme des Nebensatzes wird als der Wirklichkeit entsprechend hingestellt, die sich hieraus ergebende Folge aber als zweifelhaft oder unwirklich.

Eine Form:

Nebensatz: Indikativ Präsens, Hauptsatz: Konditional I.

- B. 572. (sans l'affection) il seroit mon image,
S'il est aussi vaillant qu'honneste de courage.

P. 653; B. 830.

II. Unvollständige hypothetische Satzgefüge.

1. Hypothetische Hauptsätze, deren Nebensätze zu ergänzen sind.

Das Verb des Hauptsatzes bringt eine Handlung zum Ausdrucke, die unter gewissen Bedingungen stattfinden oder stattgefunden haben würde, ohne daß diese Bedingung in einem Nebensatze genannt wird. Sehr zahlreich sind hier die Ausdrücke der unentschiedenen und der bescheidenen Behauptung (Frage, Ausruf).

A) Die Bedingung ist nicht angedeutet, sondern muß aus dem Zusammenhang ergänzt werden.

Formen: a) Konditional I. oder an Stelle dessen weniger häufig b) Konjunktiv Imperfekt; c) Konjunktiv Plusquamperfekt oder dafür weniger häufig d) Konditional II.

a)

- P. 253. Las! voudriez-vous bien voir vos sepulchres cauez,
De nostre humide sang incessamment lauez.

555; 556; 1005 u. s. w.

b)

T. 1531. la de son tiede sang deust fumer le tombeau,
la dans sa gorge deust plonger le saint couteau.
C. 1233; M. 671; T. 1653; A. 1998; 2275; 2278; B. 730.

c)

P. 1529. Là vous n'eußiez ouy q'vn craquement d'armes,
Là vous n'eußiez rien veu qu'vn meurtre de gensdarmes.
1991; C. 257; 377; 914; 931; 932; 936; 1761; M. 279; 696; 1166;
H. 214; 426; 1071; T. 1504; 1872; A. 1781; 2274; 2284; I. 318; 1039;
1310; 1311; 1312; 1440; 1594; 1667; 1920; B. 558; 801; 803; 1015;
1487; 1489; 1781; 1855.

d)

B. 695. Ne vous auroy-ie point en mes propos despleu ?
N'auroy-ie imprudemment vostre courrou esmeu ?
A. 2459; B. 474; 1251; 1260; 1261; 1836.

B) Auf die Bedingung ist hingewiesen durch autre, autrement, ailleurs, sans u. ä.

Die Formen sind dieselben wie unter A.

a)

M. 552. Sans telle affection ie serois inhumaine.
P. 1283; C. 981; H. 516; 1619; 1761; T. 402; A. 764; 765; 1390; 1108;
I. 1436; B. 282; 1892 (überall sans); B. 974 (d'ailleurs); C. 53 (sinon
par les dieux); H. 1837 (que pour chose bien grande); A. 1287 (si).

b)

I. 1106. Sans moy nostre Cité fust encore debout.
A. 1438 (sans); I. 563 (ainsi).

c)

C. 898. Sans cela dés long temps ils fussent terminez.
A. 1438; 1634; 1901; I. 363; 984; 1409; B. 1562; 1692; 1869 (sans).
B. 242. Autrement ne l'eust fait.
P. 229. l'eusse *par mon trespas* fait connoistre à Pluton . . .

d)

C. 981. le mourrois, ie mourrois, et le tombeau chery
. M'auroit desia rendue au sein de mon mary,
Sans l'attente que i'ay . . .

2. Hypothetische Nebensätze, deren Hauptsätze zu ergänzen sind.

Formen: a) Indikativ Imperfekt; b) Konjunktiv Imperfekt; c) Indikativ Plusquamperfekt; d) Konjunktiv Plusquamperfekt.

a)

P. 612. Helas! Nourrice, helas s'il estoit veritable!
M. 595 (au moins si); 1080—1091 (encor si); B. 959 (encor si).

b)

- A. 1001. Hà, chetive vieillesse! aumoins que ie les veisse!
1334 (aumoins que); M. 597 (que). (Kein Beispiel mit si.)

c)

- B. 248. Si elle l'auoit fait?

d)

- P. 871. Non, si sa main ireuse
Eust mis premiere à mort ceste troupe orgueilleuse.
A. 1879. Creon: Et si ie ne l'eusse eu?

Antigone. l'en eusse faict ainsi.

Hierher gehören jene Sätze, die mit *comme si* (= *comme ce seroit si . . .*) eingeleitet sind.

- C. 98. Comme s'elle deuoit nous estre tousiours vne . . .
Tousiours ferme et durable, et qu'elle n'eust les piez,
Comme elle a, sur le haut d'une boule pliez.
1227; M. 440; 1613; A. 1843; I. 733; 1930; B. 392; 1866.

III. Von der Vertretung der hypothetischen Sätze.

1. An Stelle des hypothetischen Nebensatzes mit *si* steht ein *Relativsatz*.

Formen: a) Relativsatz und Hauptsatz: Konditional I;

b) Relativsatz: Konditional II.,

Hauptsatz: Konditional I;

c) Relativsatz und Hauptsatz: Konditional II.

a)

- H. 491. Il faut preuoir son mal, on diroit estre beste
Cil qui plaindroit le ioug qu'il s'est mise sur la teste.
I. 453; B. 566.

b)

- B. 69. Celuy pourroit nombrer les celestes lumieres . . .
Qui auroit peu compter les scadrons aguerris.

c)

- A. 341. Vostre vie est la nostre, et qui l'auroit rauie,
Auroit raui de nous et d'un chacun la vie.

2. Die Bedingung ist in einem *Infinitiv* ausgedrückt.

Den hypothetischen Nebensatz kann vertreten a) reiner Infinitiv;

b) Infinitiv mit *de*; c) Infinitiv mit *pour*.

a)

- B. 945. Qu'il m'eust bien mieux valu souffrir l'affliction . . .
M. 619; H. 417; 423; 1291; T. 403; A. 1832.

b)

- I. 779. Vous eußiez eu pitié de nous voir . . .
961. 1044; M. 619; 923.

c)

A. 928. Pour garder vn Royaume, ou pour le conquerir
le ferois volontiers femme et enfants mourir.

M. 25.

3. Der nach einem unpersönlichen Ausdrucke des Billigens oder Mißbilligens und ähnlichen sich findende mit que eingeleitete *Subjektsatz* vertritt die Stelle des hypothetischen Nebensatzes.

A. 1030. Il eust bien mieux valu, ie le connois trop tard,
Que i'eusse en ma personne entrepris ce hasard . . .

H. 995; B. 224.

4. Die Bedingung findet sich in einem *Partizip* oder *Gerundium* ausgedrückt.

M. 738. Comme elle pourroit bien vsant de ses beautez.

I. 257. le ne serois plus caint, on m'auroit à mépris
S'assurant vn chacun de n'en estre repris.

P. 604; C. 120; M. 1856; T. 1455; 1580; A. 216; 1263; I. 229; 234;
851; 1426; B. 1249.

5. Zwei koordinierte Sätze entsprechen einem hypothetischen Satzgefüge.

A) Der dem hypothetischen Satze beigeordnete Satz enthält einen Wunsch, eine Aufforderung, einen Ausruf, eine Einräumung, in der die Bedingung für das Eintreten der im zweiten Satze ausgedrückten Handlung liegt.

P. 535—544. Pleust au grand Iupiter qu'il dominast encore:

Nous n'aurions pas les maux qui nous tenaillent ore,

Nous viurions . . . nous ne verrions . . . Rome ne verroit . . .

M. 477; H. 131—136; 1813; T. 817; A. 1832—37; I. 663—672; 1707;
1742; B. 298; 376.

B) Der den hypothetischen Nebensatz vertretende Nebensatz enthält eine Behauptung:

T. 1065. le vous le laisserois ie n'ay l'ame si dure,

Mais il faut de Calchas suiure le saint augure.

1077; 1505; A. 1589; B. 1255.

C) Der eine der beiden Hauptsätze zeigt Inversion des Subjekts und ist seiner Bedeutung nach *hypothetischer* Nebensatz (a) oder er geht in *konzessive* Bedeutung über (b).

Gewöhnlich wird das Verb *estre* so gebraucht zum Ausdrucke einer negativen und irrealen Annahme; doch zeigt C. 375 *auoir* und A. 1583 *deuoir*.

a)

T. 2416. Il vous fust venu voir, n'eust esté ma defence.

b)

C. 375. Mais las! ils ne sçauroyent, en eussent-ils enuie,
Ranimer à Pompee vne seconde vie.

H. 823. L'amour amollist tout, fust-ce vn rocher sauvage.

C. 1169 (fust); H. 826 (fust-il, 3mal); 1353 (fust-ce, 6mal); 1930 (fust-ce);

A. 1583 (deußé-ie); 1740 (fust-il); 1933 (fust-elle); 1935 (fust-elle).

6. Der durch die temporale Konjunktion *quand* eingeleitete Satz erfüllt die Funktionen eines konditionalen Nebensatzes.

A) Quand dient zur Einleitung eines *rein hypothetischen* Nebensatzes.

T. 358. Cassandre. Les miseres des Grecs sont aux nostres egales.

Hecube. Quand nous n'aurions souffert que ce siege outrageant.

B) Der Nebensatz mit *quand* hat *konzessiven* Sinn.

a) Nebensatz und Hauptsatz: Konditional I.

C. 1439. Quand vous auriez les ans du Pylien Nestor

Ce nous seroit trop peu, vous deuriez viure encor.

B. 1427.

b) Nebensatz: Konditional I., Hauptsatz: Präsens.

F. 770. Quand il n'en diroit rien, vn chacun le raisonne.

A. 325.

IV. Von der Aneinanderreihung der Bedingungssätze.

Garnier zeigt eine große Vorliebe für aneinandergereihte Bedingungssätze. Die meisten Fälle zeigen *Wiederholung der Konjunktion si* (a); in vielen Fällen wird der zweite Bedingungssatz mit *que* eingeleitet, das den Konjunktiv nach sich zieht (b); oft auch steht mitten unter den Sätzen mit *si* ein solcher mit *que* (c); auch der afr. Gebrauch: im zweiten Satze folgt der Konjunktiv, ohne daß *si* durch *que* ersetzt wird, findet sich in drei Beispielen (d).

a)

P. 625—642. Si vous sauuastes . . . si vous auez esleué . . . si vous auez eu . . . si vous auez tenu . . . ie vous prie . . .

C. 267 (2mal si); 813 (2mal si); H. 631 (2mal si); 1531 (2mal si); 1603 (2mal si); 1787 (2mal si); T. 413 (3mal si); 2037 (ou si . . . ou si); 2146 (si . . . ou si); A. 167 (2 mal si); 1246 (3 mal si); 1251 (2 mal si); 1260 (2 mal si).

b)

M. 1666. Si le feu rampoit . . . que tout fust plein . . . que le sang decoulast . . . que le soldat meurtrist . . .

P. 1299 (si . . . que); C. 98 (si . . . que); 521 (si . . . que); M. 595—98 (si . . . que); 1080—1091 (si . . . que . . . que); H. 663 (si . . . que);

A. 77 (si . . . que); 862 (si . . . que).

c)

P. 261. Et si quelque pitié loge encore entre vous,
Si vous auez encor quelque souci de nous,
Et qu'auecque le corps toute chose ne meure:
Si quelque sentiment encore vous demeure . . .
Je vous requiers Esprits . . .

887—896 (si . . . si . . . si . . . si . . . que . . . que . . .); 1656 (si . . .
si . . . que . . .); C. 1115 (si . . . si . . . que . . . si . . .); H. 2213
(si . . . que . . . si . . . si . . .).

d)

B. 84. C'estoit fait de la France et de toute l'Europe
Nous estions le butin de l'infidele trope,
La sainte loy de Christ delaissoit l'Vniuers,
Si dieu n'eust dessus nous ses yeux de grace ouuers
Et pitoyable pere en nostre mal extreme
N'eust à nostre secours leué sa main supreme.

M. 976. Que si de quelque Dieu ma voix est entendue
Et ne soit dans le ciel vainement esendue . . .

B. 1865. Nous pensons nostre mal estre irremediable,
Comme s'il n'estoit pas en ses faits merueillable,
Qu'il ne peust toute chose, et peinassent ses mains
A l'vne plus qu'à l'autre, ainsi que nous humains.

Franz Binder.



Schulnachrichten.

I. Personalien.

A) Der Lehrkörper.

1. Veränderungen.

Aus dem Lehrkörper schieden:

1. Der k. k. Professor Hermann Klein, dem mit dem Min.-Erl. vom 5. Juni 1904, Z. 6588, eine Lehrstelle an der Staatsrealschule im V. Wiener Bezirke verliehen wurde (L. Sch. R.-Erl. vom 8. Juli 1904, Z. 592).

2. Der k. k. Professor Karl Hayer, dem mit dem Min.-Erl. vom 25. August 1904, Z. 27.183, eine Lehrstelle an der Staatsrealschule in Klagenfurt verliehen wurde (L. Sch. R.-Erl. vom 6. September 1904, Z. 838).

In den Lehrkörper traten ein:

1. Der supplierende Lehrer an der Staats-Realschule im V. Wiener Bezirke Dr. Heinrich Brunnmayr, der mit dem Min.-Erl. vom 30. August 1904, Z. 27.057, zum wirklichen Lehrer ernannt wurde (L. Sch. R.-Erl. vom 6. September 1904, Z. 842).

2. Der Lehramtskandidat August Bonatta, dessen Bestellung zum Supplenten mit dem L. Sch. R.-Erl. vom 25. Oktober 1904, Z. 1009, genehmigt wurde.

2. Personalstand und Fächerverteilung im Schuljahre 1904—1905.

1. Johann Engel, k. k. Direktor, lehrte darstellende Geometrie in V und VI; wöchentlich 6 Stunden.

2. Franz Binder, k. k. Professor, Vorstand der III. Klasse, lehrte deutsche Sprache in I, III und V, französische Sprache in VI und VII; wöchentlich 17 Stunden.

3. Dr. Heinrich Brunnmayr, k. k. wirklicher Lehrer, Kustos der Lehrmittelsammlung für Chemie, Vorstand der I. Klasse, lehrte Mathematik in I und IV, Chemie in IV, V und VI; wöchentlich 15+2 Stunden.

4. Dr. Karl Drexel, k. k. Professor, Landtagsabgeordneter und Mitglied des Gemeindeausschusses, Exhortator, lehrte Religion in allen Klassen; wöchentlich 14+2 Stunden.

5. Johann Julius Emig, k. k. Professor, Bibliothekar, Vorstand der II. Klasse, lehrte deutsche Sprache in II, VI und VII, Geschichte in V und VI; wöchentlich 17 Stunden.

6. Johann Häfele, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, Vorstand der V. Klasse, lehrte Mathematik in II und III, Naturgeschichte in I, II, V, VI und VII; wöchentlich 17 Stunden.

7. Dr. Ferdinand Hirn, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für Geographie und Geschichte, Vorstand der IV. Klasse, lehrte deutsche Sprache in IV, Geographie und Geschichte in I, III, IV und VII; wöchentlich 18 Stunden.

8. Johann Kammler, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen, lehrte Freihandzeichnen in allen Klassen; wöchentlich 24 Stunden.

9. Josef Marini, k. k. Professor, lehrte italienische Sprache in IV, V, VI und VII, Geographie und Geschichte in II; wöchentlich 16 Stunden.

10. Josef Streit, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für Geometrie, Vorstand der VII. Klasse, lehrte Mathematik in V und VII, Geometrie und geometrisches Zeichnen in II, III und IV, darstellende Geometrie in VII; wöchentlich 19 Stunden.

11. Dr. Johann Zuchristian, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für Physik, Vorstand der VI. Klasse, lehrte Mathematik in VI, Physik in III, IV, VI und VII; wöchentlich 17 Stunden.

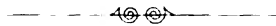
12. August Feierle, k. k. Turnlehrer, lehrte Kalligraphie in I und II, Turnen in allen Klassen und assistierte im Freihandzeichnen in I und II; wöchentlich 14 + 8 Stunden.

13. August Bonatta, supplierender Lehrer, lehrte italienische Sprache in I, II und III, französische Sprache in V; wöchentlich 19 Stunden.

14. Karl Wallner, Lehrer an der Musikschule in Dornbirn, Nebenlehrer für Gesang, lehrte Gesang in 3 Abteilungen, wöchentlich 3 Stunden.

B) Schuldiener.

Gebhard Gmeiner, k. k. Schuldiener.



II. Lehrverfassung.

Der Unterricht wurde in Übereinstimmung mit dem Normallehrplane für Realschulen vom 23. April 1898, Z. 10331, mit der im Min.-Erl. vom 31. Juli 1898, Z. 18604, verfügten Abänderung hinsichtlich des Unterrichtes in den Sprachen erteilt. Der Lehrplan ist im Jahresberichte für das Schuljahr 1903—1904 ausführlich enthalten.

Wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Klasse							Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsche Sprache . .	4	4	4	4	3	3	4	26
Italienische Sprache .	6	5	5	3	3	3	3	28
Französische Sprache .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie	3	2	2	2	—	—	—	9
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	15
Mathematik	4	3	3	3	5	4	5	27
Naturgeschichte . . .	2	2	—	3	2	2	3	11
Chemie	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometrisches Zeichnen .	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen . .	4	4	4	4	3	2	3	24
Schreiben	1	1	—	—	—	—	—	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe	28	29	29	30	32	33	34	215



III. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1905—1906.

Religionslehre.

- I. Klasse: Großer Katechismus der katholischen Religion 1898.
- II. Klasse: Fischer, Lehrbuch der katholischen Liturgik. 15. u. frühere Aufl.
- III. Klasse: Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten und des neuen Bundes 10. und frühere Aufl.

- IV. Klasse: Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte. 8. und frühere Aufl.
V. Klasse: Mach, Lehrbuch der katholischen Religion, I. Teil.
1. und 2. Aufl.
VI. Klasse: Mach, Lehrbuch der katholischen Religion, II. Teil.
1. und 2. Aufl.
VII. Klasse: König, Lehrbuch für den katholischen Religions-
unterricht. Die Sittenlehre. 7. bis 10. Aufl.

Deutsche Sprache.

- I. Klasse: Lampel, Deutsches Lesebuch, I. 5. bis 11. Aufl.
II. Klasse: Lampel, Deutsches Lesebuch, II. 4. bis 9. Aufl.
III. Klasse: Lampel, Deutsches Lesebuch, III. 4. bis 8. Aufl.
IV. Klasse: Lampel, Deutsches Lesebuch, IV. 3. bis 8. Aufl.
V. Klasse: Jauker & Noë, Deutsches Lesebuch für die oberen
Klassen der Realschulen, 1., 2. und 3. Aufl.
VI. Klasse: Jauker & Noë, Deutsches Lesebuch, II. 5 und 6. Aufl.
VII. Klasse: Jauker & Noë, Deutsches Lesebuch, III. 5. Aufl.
I. bis VII. Klasse: Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. bis 11. Aufl.

Italienische Sprache.

- I. bis VII. Klasse: Marchel, Italienische Grammatik. 2. Aufl.
IV. und V. Klasse: Marchel, Letture italiane.
VI. und VII. Klasse: Marchel, Compendio di storia della letteratura e
Antologia italiana.

Französische Sprache.

- V. Klasse: Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch, I. Stufe.
6. und 7. Aufl.
VI. und VII. Klasse: Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch,
II. Stufe. 2. und 3. Aufl.
VI. und VII. Klasse: Bechtel, Französische Schulgrammatik.

Geographie und Geschichte.

- I. bis. III. Klasse: Richter, Lehrbuch der Geographie. 1. bis 6. Aufl.
IV. Klasse: Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie, III. 5. Aufl.
I. bis VII. Klasse: Kozenn, Geographischer Schulatlas. 32. bis 39. Aufl.
II. Klasse: Hannak, Lehrbuch der Geschichte, I. 10. bis 13. Aufl.
III. Klasse: Hannak, Lehrbuch der Geschichte, II. 10. u. 11. Aufl.
IV. Klasse: Hannak, Lehrbuch der Geschichte, III. 8. bis
10. Aufl.

- V. Klasse: Mayer, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, I.
1. bis 4. Aufl.
- VI. Klasse: Mayer, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, II.
1. bis 3. Aufl.
- VII. Klasse: Mayer, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, III.
1. und 2. Aufl.
- VII. Klasse: Hannak, Österreichische Vaterlandskunde. 10. bis
14. Aufl.
- II. bis VII. Klasse: Putzger, Historischer Schulatlas. 11. bis 26. Aufl.

Mathematik.

- I. Klasse: Mocnik - Neumann, Lehr- und Übungsbuch der
Arithmetik, I. 22. Aufl.
- II. Klasse: Mocnik - Neumann, Lehr- und Übungsbuch der
Arithmetik, II. 21. Aufl.
- III. Klasse: Mocnik - Neumann, Lehr- und Übungsbuch der
Arithmetik, III. 20. und 21. Aufl.
- IV. bis VII. Klasse: Mocnik - Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und
Algebra. Ausgabe für Realschulen. 26. und 27. Aufl.
- V. bis VII. Klasse: Hocevar, Lehrbuch der Geometrie für Oberrealschulen.
- V. bis VII. Klasse: Hocevar, Geometrische Übungsaufgaben.
- V. bis VII. Klasse: Greve, Logarithmisch-trigonometrische Tafeln.

Naturgeschichte:

- I. und II. Klasse: Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches. 23. bis
25. Aufl.
- I. und II. Klasse: Pokorny - Fritsch, Naturgeschichte des Pflanzen-
reiches. 22. bis 24. Aufl.
- V. Klasse: Wettstein, Leitfaden der Botanik. 1. und 2. Aufl.
- VI. Klasse: Graber, Leitfaden der Zoologie. 2. und 3. Aufl.
- VII. Klasse: Scharizer, Lehrbuch der Mineralogie und Geologie.
2. Aufl.

Physik.

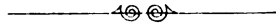
- III. und IV. Klasse: Höfler-Maisz, Naturlehre für die unteren Klassen.
1. bis 3. Aufl.
- VI. und VI. Klasse: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.
Ausgabe für Realschulen. 1. und 2. Aufl.

Chemie.

- IV. Klasse: Huber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie. 2. Aufl.
- V. Klasse: Hemmelmayr, Lehrbuch der anorganischen Chemie.
- VI. Klasse: Hemmelmayr, Lehrbuch der organischen Chemie.

Geometrie.

- I. Klasse: Menger, Geometrische Formenlehre. 4. Aufl.
II. bis IV. Klasse: Menger, Grundlehren der Geometrie. 6. Aufl.
V. bis VII. Klasse: Smolik-Heller, Elemente der darstellenden Geometrie.
2. und 3. Aufl.
V. bis VII. Klasse: Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie.



IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

H. = Hausarbeiten, S. = Schularbeiten.

V. Klasse.

1. Hei! sausende Pfeile, klirrender Schwerter Schlag! Bis Harald fiel und sein trotziges Heer erlag. H. — 2. Eine Stunde im Postgebäude. H. — 3. Der Untergang des Glases („Das Glück von Edenhall“). S. — 4. Warum sind die Griechen ein seefahrendes Volk geworden? H. — 5. Aus welchen Gründen lernen wir fremde Sprachen? H. — 6. Altgriechisches Hirtenleben (Nach Homer). S. — 7. Über die Gewinnung der Metalle. H. — 8. Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn (Eine Chrie). H. — 9. Der Mensch versuche die Götter nicht! S. — 10. Über die Verteidigungsmittel, welche die Natur den Menschen verliehen hat. H. — 11. Die Rappenlochschlucht. Eine Schilderung mit Anlehnung an das Lesestück „Die Gegend um die Teufelsbrücke“. S.

VI. Klasse.

1. Warum mißlang den Römern die Unterjochung der Germanen? H. — 2. Eine ritterliche Jagd (Nach dem Nibelungenliede). H. — 3. Das Treiben auf dem Weihnachtsmarkt. S. — 4. Charakteristik des Königs in Schillers „Jungfrau von Orleans“. H. — 5. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. S. — 6. Das Leben der fahrenden Sänger in der Zeit des Rittertums. H. — 7. Walthers Spruch: Ir sult sprechen willekomen. H. — 8. Worin ist der Beginn der Neuzeit begründet? H. — 9. Wie verraten sich die Mörder des Ibykus in Schillers Ballade: „Die Kraniche des Ibykus“? S. — 10. Warum nimmt Götz von Berlichingen die Stelle eines Hauptmannes bei den aufrührerischen Bauern an? H. — 11. Die Rede des Marc Anton in Shakespeares Julius Caesar. S.

VII. Klasse.

1. Aufbau und Gliederung des Liedes von der Glocke. H. — 2. Wie kennzeichnen sich Hermann und der Apotheker durch ihre Berichte über

die Ausgewanderten? H. — 3. Am Lindenbrunnen. Situationsgemälde aus Goethes „Hermann und Dorothea“. S. — 4. Die Steinkohle im Dienste des Menschen. H. — 5. Erklärung des Goetheschen Gedichtes „Der Wanderer“. S. — 6. Das Wasser ein Bild der Seele (Nach Goethes „Gesang der Geister über den Wassern“). H. — 7. „Wo große Höh', ist große Tiefe“. H. — 8. Worin soll Schiller uns ein Leitstern sein? H. — 9. Mit welchem Rechte kann man unser Zeitalter das eiserne nennen? (Maturitäts-Thema.) — 10. Die Hauptentscheidungsschlachten der Weltgeschichte. S.

Themen zu den Vortragsübungen.

1. Der Rhein in Sage und Geschichte. — 2. Der Glockengießer im „Lied von der Glocke“ das Muster eines deutschen Handwerksmeisters. 3. Eine deutsche Kleinstadt zur Zeit der französischen Revolution (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“). — 4. Das Biblische und Homerische in „Hermann und Dorothea“. — 5. Die Person des Apothekers in „Hermann und Dorothea“ nach seinen verschiedenen Seiten gekennzeichnet. — 6. Die Bedeutung der Städte für die Entwicklung der menschlichen Kultur. — 7. Caesar und Napoleon. — 8. Die Seeschlacht in verschiedenen Zeitaltern. — 9. Die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache. — 10. Die Soldateska in „Wallensteins Lager“. — 11. Wallenstein der Realist — Max Piccolomini der Idealist. — 12. Wie hat Schiller es verstanden, Wallenstein unserm Herzen näher zu bringen? — 13. An Schillers Todestag. — 14. Die Entwicklung des Eisenbahnwesens. — 15. Das Leben an den italienischen Fürstenhöfen zur Zeit Tassos (Nach Goethes „Torquato Tasso“).

V. Freigegenstände.

1. Praktische Übungen im chemischen Laboratorium. Erster und zweiter Kurs mit je 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Erster Kurs: Untersuchung des Verhaltens verschiedenartiger Stoffe zu den gebräuchlichsten Lösungsmitteln; Untersuchung des gegenseitigen Verhaltens verschiedenartiger Stoffe und der hieraus sich ergebenden neuen Stoffe. Analyse einiger einfach zusammengesetzter organischer Salze auf nassem und trockenem Wege.

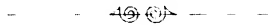
Zweiter Kurs: Wiederholung der einfachen qualitativen Analyse anorganischer Verbindungen; maßanalytische Bestimmung der wichtigsten anorganischen und organischen Säuren, einiger Basen und Karbonate. Nachweis organischer Verbindungen und Bestimmung der darin vor-

kommenden Elemente. Erkennungsreaktionen für einige der wichtigeren organischen Verbindungen. Ferner qualitative Analyse der wichtigsten Mineralfarben und einige einfachere Färbversuche.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde nur der erste Kurs abgehalten, weil mit den praktischen Übungen erst mit der Fertigstellung des Laboratoriums im neuen Realschulgebäude, die zu Anfang des Schuljahres erfolgte, begonnen werden konnte.

2. Stenographie. Erster Kurs zu 2 Stunden wöchentlich. Die Korrespondenzschrift: Die Wortbildungslehre, die Wortkürzungslehre. Lehr- und Lesebuch von Franz Scheller. Zweiter Kurs zu 2 Stunden wöchentlich. Wiederholung der Korrespondenzschrift. Die Debattenschrift: Kürzung durch Vorsilben, Stammkürzung im An-, In- und Auslaut. Formkürzung. In jeder Stunde in beiden Kursen Schreib- und Leseübungen aus Schellers Lesebuch.

3. Gesang. Drei Abteilungen zu je 1 Stunde wöchentlich. 1. Abteilung: Elementar-Musiklehre. Übungen im ein- und zweistimmigen Gesange. Übungsbuch von Wagner und Sluke. 2. Abteilung: Die Tonleiter, Intervalle, 4 Kreuz- und 4 B Dur-Tonarten. Übungen im zwei- und dreistimmigen Gesange. Gesangbuch von E. Fiby, 1. Teil. 3. Abteilung: Die Tonarten und zufälligen Versetzungszeichen. Singen von Männerchören und gemischten Chören. Gesangbuch von F. Fiby, 2. Teil.



VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

1. Lehrerbibliothek. a) Durch Ankauf. Th. Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts. — E. Dühring, Der Wert des Lebens. — Deutsche Sprache und Dichtung. — O. Driesen, Der Ursprung des Harlekin. — H. Paul, Grundriß der germanischen Philologie. — P. Polack, Aus deutschen Lesebüchern. — I. Minor, Goethes Faust. — B. Bettelheim, A. v. Humboldt. Anzengruber. — H. Sittenberger, Grillparzer. — F. Neubauer, Freiherr von Stein. — E. Engels, Angelika Kauffmann. — Storia letteraria d'Italia (Fortsetzung). — K. Klöpfer, Neusprachliche Abhandlungen. — Chateaubriand, Le génie du christianisme. — A. Becker, Methodik des geographischen Unterrichtes. — K. Dändliker, Schweizerische Geschichte. — B. Donath, Die Einrichtungen zur Erzeugung der Roentgenstrahlen. — H. Mayer, Die neueren Strahlungen. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Chemische Zeitschrift. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Verordnungsblatt des k. k. Unterrichtsministeriums. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens.

b) Durch Schenkung: Von Herrn Bürgermeister Dr. Waibel: Zeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereines, 35. Bd. — Zeitschrift des Vereines für Geschichte des Bodensees, 33. Heft. — Vom k. k. Landesschulrat: Jahresbericht des k. k. Landesschulrates für Vorarlberg über den Stand des Volksschulwesens im Lande Vorarlberg im Schuljahre 1903/04. — Vom Direktor: M. Voigt, Thermodynamik. — J. Classen, Theorie der Elektrizität und des Magnetismus. — H. Haeckel, Die Welträtsel. — Gaetano Casati, 10 Jahre in Äquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha. — Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereines, 1904. — Von Herrn Prof. Josef Marini: E. Boghen-Conigliani, La divina commedia, Scene e figure. — Von Herrn Hans Truxa: Richard v. Kralik, Ein Lebensbild. — Von der Stadtvertretung in Dornbirn: Bericht über den 1. internationalen Kongreß für Schulhygiene in Nürnberg 1904. — Vom k. k. Schulbuchverlag: F. Spengler, Deutsche Schulgrammatik. — Von der Verlagsbuchhandlung F. Deuticke: P. Strzemcha, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — E. Sokoll und L. Wyplel, Lehrbuch der französischen Sprache. — J. Rippel, Grundlinien der Chemie für Oberrealschulen. — Von der Verlagsbuchhandlung K. Graeser: Boerner-Stefan, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache, II. Teil. — Von der Verlagsbuchhandlung A. Hölder: L. Lampel und J. Pölzl, Deutsches Lesebuch für Oberrealschulen, I. Teil. — Hannak-Raschke, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für Oberklassen. — Von der Verlagsbuchhandlung F. Tempsky: Bauer-Schober, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für Oberrealschulen. — A. Scheindler, Kleine lateinische Sprachlehre. — J. Arbes, Vierstellige Logarithmentafeln. — E. Mach und K. Habart, Grundriß der Naturlehre für die Unterklassen. — Mocnik-Spielmann, Geometrische Formenlehre und Anfangsgründe der Geometrie.

2. Schülerbibliothek. a) Durch Ankauf: A. Müller, Oberon der Elfenkönig. — R. Lorenz, Die schönsten Märchen der Brüder Grimm. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — J. Wichner, Nimm und lies. Zeitvertreib. — J. F. Mair, Speckbacher. — J. K. Campe, Christof Columbus. Ferdinand Kortes. Franz Pizarro. — J. Reuper, Nordenskiölds Entdeckungsfahrten. — R. Roth, Die Nordpolfahrer. Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. G. Plieninger, Vom schwarzen Kontinent. — F. Neureuter, Die Wanderungen der Pflanzen. — H. Bals, Krieg und Frieden im Tierreiche. — L. Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen. — H. Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Tal; — in Feld und Flur; — in der Wohnstube. — A. Sturm, Geschichte der Mathematik. — St. Krehl, Allgemeine Musiklehre. — H. Saure, Erzählungen aus Dramen deutscher Dichter. — K. Voßler, Italienische Literaturgeschichte. — E. Golling, Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen. — H. Berdrow, Illustriertes Jahrbuch der Natur-

kunde. — W. Berdrow, Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen. — Gaudeamus, Blätter für die studierende Jugend.

b) Durch Schenkung: Vom Direktor: G. Ebers, Die Nilbraut. — O. Ule, Die Wunder der Sternenwelt. — H. Schubert, Mathematische Mußestunden. — Der junge Bürger, 16. Jahrg. — Von A. Köllensperger (VII. Kl.): Das neue Universum, 23. Jahrg.

3. Lehrmittel für Geographie und Geschichte. Durch Ankauf: Hölzels geographische Charakterbilder: Die Tundra, Chinesische Lößlandschaft, Erdpyramiden bei Bozen. — Wünsches Kolonialbilder: Auf der Steppe bei Windhoek. — Seemanns Wandbilder: Meisterwerke der bildenden Kunst, Serie 18, 19 und 20.

4. Lehrmittel für Naturgeschichte. a) Durch Ankauf: Turmfalke, Situspräparat in Spiritus. — Singmuskelapparat und Flügelmuskulatur der Krähe in Spiritus. — Pfurtschellers Wandtafeln: Mollusca, Anthozoa, Asteroidea und Spongiae. — E. Haeckel, Kunstformen der Natur. — Porzellantiegel, Pulvergläser und Scheren.

b) Durch Schenkung: Von Dr. Franz Rhomberg: Auerhahn, gestopft. — Von F. M. Hämmerle: Baumwollstaude in Glaskasten. — Von Hämmerle Franz (I. Kl.): Amselnest. — Von Kogler Hermann (I. Kl.): Edelfasan, gestopft. — Von Obergäßner Josef (I. Kl.): Ailanthusspinner. — Von Hartmann Georg (II. Kl.): 2 Schwimmblasen.

5. Lehrmittel für Physik. a) Durch Ankauf: Aräometer. Ampèremeter. Hauptstromregulator. Thermosäule. Crookesche Röhre. Elektrische Tischlampe. Fußklemmen. — Sternstein, Elektrische Wandtafeln: Elektrische Klingel. Elektrisches Licht. Fernsprechanlage. Meß-Apparate. Wechselstrommaschinen. Drehstromanlage.

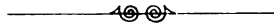
b) Durch Schenkung: Von der Firma F. M. Hämmerle: Ein Planté-Akkumulator, bestehend aus 4 Zellen à 4 Paar Platten 21×27 cm mit einer Kapazität von 150 Ampèrestunden und einer normalen Lade- und Entladestromstärke von 45 Ampère. — Von Rudolf Rüschi (VI. Kl.): Löffel einer Löffelradturbine. Skizze einer Pelton-Turbine. Katalog über Turbinen und Regulatoren. — Von Anton Burtscher (VI. Kl.): Skizze der inneren Einrichtung eines Telephons.

6. Lehrmittel für Chemie. 8 Eprovettengestelle für 12 Eprovetten. 1 Eprovettengestell für 96 Eprovetten. 20 Platindrähte, eingeschmolzen. 20 Porzellanschalen à 7 cm. 20 Porzellanschalen à 9 cm. 20 Drahtnetze. 20 Trichter. 6 Tropfflaschen. 8 Lötröhren aus Messing.

7. Lehrmittel für Geometrie und Freihandzeichnen. a) Durch Ankauf: 6 Tafellineale. 3 Tafelreißschienen. — Eine Kollektion von 19 griechischen Tongefäßen. — Stopfpräparate: Sperber mit Raub.

2 Gimpel auf Ast. Stockente (Stilleben). Bergfink. Grauer Würger. — Verschiedene Ton- und Glasgefäße, Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge.

b) Durch Schenkung: Von den Herren Erwin, Goswin und Ulrich Rhomberg: 50 auf Karton gezogene Photographien von Gemälden, Skulpturen, Gebäuden und Landschaften aus Italien. Eine große Anzahl verschieden geformter und gefärbter Flaschen. — Von Herrn Anton Weiß in Bregenz: Eine große Anzahl von Muscheln. — Von Herrn Josef Smetana: 5 Muscheln. — Von Herrn Simon Waste: Eine Anzahl von Schachteln, verschiedenen Gefäßen und Flaschen. — Von Herrn Robert Bertolini: Feuerwehr-Helm und -Kappe. — Von den Schülern Emil und Josef Fritz (III. Kl.): Großer Säger, gestopft. Von Wilhelm Hacker (I. Kl.): Mehrere Gefäße aus Glas, Porzellan und Steingut.



VII. Statistik der Schüler.

	Klasse							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
1. Zahl.								
Zu Ende des Schuljahres 1903/1904	56	38	18	16	19	9	17	173
Zu Anfang des Schuljahres 1904/1905	48	44	27	18	16	15	9	177
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen also aufgenommen . .	48	44	27	18	16	15	9	177
Darunter:								
Neu aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen	44	2	—	1	2	—	—	49
Repetenten	—	—	—	1	1	—	—	2
Wieder aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen	—	42	27	14	11	12	7	113
Repetenten	4	—	—	2	2	3	2	13
Während des Schuljahres ausgetreten	5	7	1	—	2	2	2	19
Schülerzahl am Ende des Schuljahres 1904/1905	43	37	26	18	14	13	7	158
Darunter:								
Öffentliche Schüler	43	37	26	18	14	13	7	158
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort.								
Dornbirn	22	20	16	12	7	6	2	85
Vorarlberg außer Dornbirn . . .	16	12	7	2	4	4	3	48
Tirol	3	1	—	1	1	2	2	10
Steiermark	1	—	—	1	1	—	—	3
Nieder-Österreich	—	—	—	—	—	1	—	1
Böhmen	—	—	2	—	—	—	—	2
Deutschland	—	1	1	—	—	—	—	2
Schweiz	1	1	—	—	1	—	—	3
Liechtenstein	—	—	—	1	—	—	—	1
Italien	—	1	—	—	—	—	—	1
Niederlande	—	—	—	1	—	—	—	1
Amerika	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	43	37	26	18	14	13	7	158
3. Muttersprache.								
Deutsch	43	36	26	18	14	12	7	156
Italienisch	—	1	—	—	—	1	—	2
Summe	43	37	26	18	14	13	7	158

	Klasse							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
4. Religionsbekenntnis.								
Katholisch	42	35	26	18	14	12	6	153
Evangelisch	1	2	—	—	—	1	1	5
Summe .	43	37	26	18	14	13	7	158
5. Lebensalter am Schlusse des Schuljahres.								
11 Jahre alt	2	—	—	—	—	—	—	2
12 " "	14	5	—	—	—	—	—	19
13 " "	18	15	3	1	—	—	—	37
14 " "	8	10	9	2	—	—	—	29
15 " "	1	2	9	7	2	—	—	21
16 " "	—	4	4	4	5	2	—	19
17 " "	—	—	1	3	—	4	—	8
18 " "	—	1	—	—	3	4	1	9
19 " "	—	—	—	1	2	—	2	5
20 " "	—	—	—	—	1	—	1	2
21 " "	—	—	—	—	1	2	2	5
22 " "	—	—	—	—	—	1	1	2
Summe .	43	37	26	18	14	13	7	158
6. Klassifikation.								
a) Zu Ende des Schuljahres 1904/1905								
I. Fortgangsklasse mit Vorzug .	4	8	4	4	2	3	1	26
I. Fortgangsklasse	34	20	21	12	9	6	5	107
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	—	2	—	—	2	2	—	6
II. Fortgangsklasse	4	6	—	2	1	2	1	16
III. Fortgangsklasse	1	—	1	—	—	—	—	2
nicht klassifiziert	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe .	43	37	26	18	14	13	7	158
b) Nachtrag zum Schuljahr 1903/1904								
Wiederholungsprüfungen wurden bewilligt	8	5	1	2	3	1	—	20
Entsprochen haben	7	4	1	1	1	1	—	15
Nicht entsprochen haben . . .	1	1	—	1	2	—	—	5

	Klasse							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Danach ist das Ergebnis f. 1903/1904								
I. Fortgangsklasse mit Vorzug .	8	6	3	1	2	—	2	22
I. Fortgangsklasse	39	27	15	11	11	7	14	124
II. Fortgangsklasse	8	5	—	4	5	2	—	24
III. Fortgangsklasse	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungeprüft blieben	1	—	—	—	1	—	1	3
Summe .	56	38	18	16	19	9	17	173
7. Besuch der Freigegegenstände.								
Gesang:								
Im I. Semester	44	18	13	2	—	—	—	77
Im II. Semester	40	14	13	2	—	—	—	69
Stenographie:								
Im I. Semester	—	—	—	18	10	9	—	37
Im II. Semester	—	—	—	18	9	3	—	30
Arbeiten im chemischen Laboratorium:								
Im I. Semester	—	—	—	—	7	7	—	14
Im II. Semester	—	—	—	—	7	3	—	10
8. Geldleistungen der Schüler.								
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:								
Im I. Semester	29	14	11	10	11	8	5	88
Im II. Semester	23	15	10	10	7	8	4	77
Ganz befreit waren:								
Im I. Semester	19	30	16	8	5	7	4	89
Im II. Semester	22	22	16	8	8	5	4	85
Das Schulgeld betrug:								
Im I. Semester K	870	420	330	300	330	240	150	2640
Im II. Semester „	690	450	300	300	210	240	120	2310
Summe K	1560	870	630	600	540	480	270	4950
Betrag der Aufnahmestaxen . . K								
„ „ Lehrmittelbeiträge . .	172.2	8.4	—	4.2	8.4	—	—	193.2
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	96	88	54	36	32	30	18	354
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	19.2	17.6	10.8	7.2	6.4	6	3.6	70.8

VIII. Namensverzeichnis der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1904/1905.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit * bezeichnet.)

I. Klasse.

Amann Alfons, Hohenems.
Amann Johann, Bregenz.
Behmann Anton, Schwarzach.
Bobleter Hubert, Dornbirn.
Bohle Eugen, „
Bohle Paul, Wolfurt.
Büchele Johann, Bregenz.
Busch Alois, St. Gallen, Schweiz.
Feurstein Alfons, Dornbirn.
Feurstein Johann, „
Hämmerle Franz, „
*Hämmerle Richard, „
Heilmann Franz, Wörgl, Tirol.
Höfle Josef, Dornbirn.
*Hutter Eugen, Schruns.
Kasser Andreas, Hopfgarten, Tirol.
Kogler Hermann, Innsbruck, „
Luger Freimut, Dornbirn.
Mäser Guntram, „
Mäser Philipp, „
Meindl Anton, Langen.
Nußbaumer Fridolin, Sibratsgfall.

Obergaßner Josef, Dornbirn.
*Peter Eugen, Höchst.
Rüf Hans, Dornbirn.
Rüsch Alfred, „
Schneider Hugo, Bregenz.
Smetana Armin, Dornbirn.
Spähn Andreas, Lustenau.
Spiegel Rudolf, Dornbirn.
Stadelmann Otto, „
Thaler Jakob, „
Thurnher Eugen, „
Thurnher Johann, „
Vallaster Alfons, Schruns.
*Vögel Emil von, Hohenems.
Vonach Hermann, „
Waibel Andreas, Dornbirn.
Wallner Edwin, Knittelfeld, Steiermark.
Wehinger Rudolf, Dornbirn.
Wiener Hugo, „
Willam Eugen, Bludenz.
Wirthensohn Ernst, Rankweil.

II. Klasse.

*Aldendorff Julius, Bregenz.
Auffinger Josef, Innsbruck.
Blum Emil, Höchst.
Diem Ignaz, Dornbirn.
*Eberle Christian, Hittisau.
Feurstein Johann, Dornbirn.
Fuchs Karl, Wolfurt.
Fußenegger Bruno, Dornbirn.
Hämmerle Hubert, „
Kirchberger Hugo, „
*Kleinbrod Georg, „
*Kohler Franz, Lingenau.
Martin Johann, Bregenz.
Mäser Franz, Dornbirn.
Moosbrugger Franz, Hard.
Morscher Alfons, Weiler.
*Müller Friedrich, Ohligs, Rheinprovinz.
*Ochsenreiter Otto, Fußach.
Rhombert Guido, Dornbirn.

Rhombert Norbert, Dornbirn.
Rohner Kaspar, „
Schneider Albert, Bregenz.
Schneider Herbert, Dornbirn.
Schwendinger Georg, München.
Schwendinger Georg, Dornbirn.
*Schwendinger Johann, New-York.
Sohm Johann, Kennelbach.
Sohm Josef, Dornbirn.
Spiegel Gebhard, „
*Thurnher Hilarion, „
Thurnher Johann, „
Türtscher Werner, „
Waibel Hermann, „
Walter Karl, Lustenau.
Wehinger August, Dornbirn.
Zanetta Angelo, Inverio, Italien.
Zoppel Georg, Dornbirn.

III. Klasse.

*Bildstein Emil, Dornbirn.	Ludescher Hugo, Dornbirn.
Dreher Ernst, „	Plankensteiner Anton, Bregenz.
Elsensohn Hugo, „	Rüf Siegfried, Dornbirn.
Felder Edwin, Riezlern.	Rümmele Felix „
Fitz Franz, Dornbirn.	Schmidinger Albert, „
Fritz Emil, Rieden.	*Spiegel Edwin, „
Fritz Josef, „	Thurnher Stanislaus „
Fußenegger Josef, Dornbirn.	Walch Stefan, Lech.
Hefel Johann, „	Wenzel Bruno, Schönlinde, Böhmen.
Hörbe Karl, Königinhof, Böhmen.	*Winsauer Ernst, Dornbirn.
Kleinbrod Rudolf, Dornbirn.	Winter Franz, München.
Klocker Alwin, „	*Wirth Jakob, Reuthe.
Kraushaar Max, Bregenz.	Zoppel Ferdinand, Dornbirn.

IV. Klasse.

Böhler Karl, Tisis.	Mair Ferdinand, Bregenz.
Böhler Otto, Dornbirn.	Mäser Herbert, Dornbirn.
Eberle Viktor, Triesen, Liechtenstein.	Mayer Josef, „
Grabher Ernst, Dornbirn.	Pfanner Paul, „
Groß Ernst, „	Rüf Arnold, „
*Hämmerle Arthur „	Spiegel Franz, „
Hartmann Max, Soerabaya, Java.	Vetter Josef, „
*Lardschneider Franz, St. Ulrich, Tirol.	Wallner Hans, Marburg, Steiermark.
*Luger Johann, Dornbirn.	*Winsauer Franz, Dornbirn.

V. Klasse.

Epp Ernst, Innsbruck.	Meusburger Josef, Bregenz.
*Feierle Johann, Dornbirn.	Rhomberg Georg, Dornbirn.
Gall Hermann, Zürich, Schweiz.	Rhomberg Siegfried, „
Huber Oswald, Dornbirn.	Rüsch Roland, „
*Karner Josef, Steinach-Irdning, Steier-	Rützler Anton, Mellau.
Keßler Emil, Feldkirch. [mark.	Winkler Franz, Dornbirn.
Machytka Alexander, Bregenz.	

VI. Klasse.

Bröll Otto, Dornbirn.	Lutz Rudolf, Gaißau.
Burtscher Anton, Blumau, Tirol.	Mayer Otto, Dornbirn.
Dürr Johann, Weitra, Nied.-Österreich.	Österle August, Bregenz.
Elsensohn Ernst, Dornbirn.	Rüf Walther, Dornbirn.
Ertl Artur, „	*Rüsch Rudolf, „
Ghiringhelli Silvio, Bolbeno, Tirol.	*Wolf Johann, Bludenz.
*Jäger Karl, Hohenems.	

VII. Klasse.

Ender Anton, Kufstein, Tirol.	Lupberger Edwin, Hard.
Feuerstein Ignaz, Bizau.	Schwärzler Jakob, Lingenau.
*Gmeiner August, Dornbirn.	Sendtner Max, Jenbach, Tirol.
Luger Oskar, „	

IX. Maturitätsprüfungen.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen für das Schuljahr 1903/04 fanden am 4., 5. und 6. Juli beziehungsweise am 26. September 1904 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Viktor Leschanofsky statt. Am 3. Februar 1905 wurde unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Gebhard Baldauf die Wiederholungsprüfung mit einem Schüler abgehalten, der im Herbsttermin aus einem Gegenstand reprobiert worden war. Das Schlußergebnis der Maturitätsprüfung war, daß von 16 Abiturienten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 11 ein Zeugnis der Reife erhielten und 3 auf ein Jahr reprobiert wurden.

Die für reif erklärten Kandidaten sind:

Nr.	N a m e	Geburtsort	Alter	Prüfungs- ergebnis	Gewählter Beruf
1.	Bohner Julius	Höchst	18 J.	reif mit Auszeichnung	techn.Hochschule
2.	Bröll Louis	Dornbirn	18 J.	reif	Hochschule für Bodenkultur
3.	Finkernagel Josef	Feldkirch	21 J.	"	techn.Hochschule
4.	Frick Karl	"	18 J.	"	" "
5.	Mäser Bruno	Dornbirn	18 J.	reif mit Auszeichnung	" "
6.	Natter Josef	"	19 J.	reif	Beamtenlaufbahn
7.	Norz Ludwig	Innsbruck	20 J.	"	techn.Hochschule
8.	Peter Anton	Hohenems	21 J.	"	Beamtenlaufbahn
9.	Ratz Julius	Dornbirn	17 J.	"	techn.Hochschule
10.	Rettmeyer Johann	Knittelfeld	28 J.	"	Beamtenlaufbahn
11.	Spiegel Goswin	Dornbirn	18 J.	"	"
12.	Steiner Gottlieb	Innsbruck	20 J.	"	techn.Hochschule
13.	Stumreich Anton	"	20 J.	"	" "

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1904/1905 fanden vom 22. bis 26. Mai statt. An diesen beteiligten sich 8 öffentliche Schüler der VII. Klasse und 1 Externist.

Es kamen hiebei folgende Themen zur Bearbeitung:

1. Aus der deutschen Sprache:

Mit welchem Rechte kann man unser Zeitalter das eiserne nennen?

2. Aus der italienischen Sprache:

a) Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche:

„Un sarto re.“ Racconto di Augusto Alfani. Marchel: Italienische Grammatik, 1905, Seite 220.

- b) Übersetzung aus dem Deutschen ins Italienische:
„Der Hellerbettler.“ Aus Josef Wichners Geschichtenbuch
„Zeitvertreib“, Wien, 1904, Seite 166.
3. Aus der französischen Sprache:
M. Guizot, Histoire Générale de la Civilisation en Europe, Première Leçon. (Ausgabe Langlet et Comp^e, Bruxelles, 1838, Seite 3 f.) Il est évident qu'il y a — ou en avant de tous.
4. Aus der Mathematik:
- a) Von einer Ellipse kennt man den Flächeninhalt $f = 12 \sqrt{1}$ und die Länge $s = 5$ der Verbindungssehne der Achsenendpunkte; wie lautet die Mittelpunkts Gleichung der Ellipse und die Gleichung jener Tangente, welche mit den Achsen die Fläche $f_1 = 12$ bildet?
- b) Von einem Damme, dessen Querschnitt ein Trapez ist, kennt man die Böschungswinkel $\alpha = 35^\circ$ und $\beta = 40^\circ$, die obere Breite $b = 3$ m, die Breite einer Böschungsfläche $c = 5$ m und die Länge $l = 100$ m. Wie breit ist die Basis und die zweite Böschungsfläche und wie groß ist der Kubikinhalt des Dammes?
- c) Jemand legt $K = 10.000$ Kronen in einer Rentenanstalt an, welche diesen Betrag mit $p = 4\%$ verzinst, um sich eine nach $a = 4$ Jahren beginnende Rente r durch $n = 20$ Jahre zu sichern. Wie groß ist diese Rente?
- d) Die Gleichung $\sqrt[3]{x-9} + \sqrt[3]{18-x} = 3$ ist aufzulösen.
5. Aus der darstellenden Geometrie:
- a) Eine Kugel ist zu konstruieren, welche die Grundrißebene und die Ebene eines Dreieckes ABC im Mittelpunkte des Umkreises berührt. A $(-4, 1.5, 2.5)$; B $(0, 5.4, 2.5)$; C $(-0.5, 2.5, 67)$.
- b) Von einem auf der ersten Projektionsebene aufstehenden schiefen Zylinder kennt man die Achse a und eine Gerade t , welche die Mittelfläche berührt. Es ist die Fläche darzustellen und der Schatten der Geraden t auf dieselbe zu bestimmen. a [m $(-4.5, 5, 0)$ M $(1, 6, 6)$]; t [H $(-4.5, 9, 0)$ V $(-1.5, 9, 9.8)$].
- c) Eine zylindrische Platte ($R = 3$ cm, $h = 1$ cm), ein Kegelstumpf ($r = 2$ cm, $3_1 = 1$ cm, $H = 4$ cm) und eine Halbkugel vom Radius $c = 2$ cm ruhen so aufeinander, daß sie eine zur Grundrißebene normale Gerade als Achse haben. Die Schattenkonstruktion an dieser Körpergruppe ist vorzunehmen.
 a ($x = -2, y = 4$); $\angle (x L_1) = 30^\circ$; $\angle (x L_2) = 45^\circ$.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen finden am 14. und 15. Juli unter dem Vorsitz des Direktors des Staatsgymnasiums in Feldkirch, des Herrn Schulrates Dr. Viktor Perathoner, statt. Der Ausweis über die Ergebnisse wird im nächsten Programme mitgeteilt werden.

X. Chronik.

Die Einschreibungen in die erste Klasse des abgelaufenen Schuljahres wurden am 10. und 14. Juli und am 15. und 16. September, die Aufnahmeprüfungen am 15. Juli und 17. September vorgenommen. Die Einschreibungen in die höheren Klassen fanden am 17. September, die Aufnahmeprüfungen sowie die Wiederholungsprüfungen am 19. September statt.

Am 20. September wurde das Schuljahr mit dem Heligengeistamte eröffnet.

Am 26. September fanden die mündlichen Maturitätsprüfungen für den Herbsttermin unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Viktor Leschanofsky statt.

Am gleichen Tage vormittags wurde für die während der Ferien verstorbenen Schüler der Anstalt

Alois Egger (VII. Kl.) und Eugen Wolfinger (V. Kl.)
--

in der Kapuzinerkirche ein Trauergottesdienst abgehalten, dem sämtliche Lehrer und Schüler beiwohnten.

Alois Egger, der nach Absolvierung der Unterrealschule in Bozen an die Anstalt übergetreten war, zeichnete sich durch ernstes Streben aus und spannte besonders im letzten Jahre alle Kräfte für die bevorstehende Maturitätsprüfung an. Standhaft kämpfte er gegen ein Leiden an, dessen Keim er schon länger in sich trug, bis es ihn zu Anfang des Februar zwang, seine Studien zu unterbrechen und in seiner Vaterstadt Meran Erholung zu suchen. Jedoch weder das wohlthätige Klima seiner sonnigen Heimat noch die liebevollste Pflege seiner Angehörigen vermochten dem tückischen Leiden Einhalt zu tun und am 7. August verschied der brave Schüler. Die Ferienzeit und die große Entfernung verhinderten eine Beteiligung der Schule am Leichenbegängnisse. Eugen Wolfinger war von der 2. Klasse an Schüler der Anstalt. Auch er war ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Schüler, gesund und kräftig. Zu Anfang Mai befiel ihn eine akute Krankheit, welche in kurzer Zeit seine Lebenskraft aufzehrete. Trotz der sorgsamsten Behandlung und der liebevollsten Pflege, die ihm von seinen Eltern zuteil wurde, starb er am 9. August in seiner Vaterstadt Bludenz. Sein gewesener Klassenvorstand Prof. J. J. Emig und einige Mitschüler, die verständigt werden konnten, gaben ihm das letzte Geleite.

Mit Schluß des Schuljahres 1903/04 schied Professor Hermann Klein und am 30. September Professor Karl Hayer von der Anstalt;

ersterer gehörte seit 25. Oktober 1898, letzterer seit Beginn des Schuljahres 1899/1900 dem Lehrkörper an. Die Anstalt verlor in ihnen zwei ausgezeichnete Lehrer, die jederzeit ihre volle Kraft und Tüchtigkeit dem Gedeihen der Schule sowie der Heranbildung und sittlichen Erziehung der ihnen anvertrauten Jugend widmeten, der sie ihre ungeteilte Obsorge und ein wahrhaft väterliches Wohlwollen zuwandten. Der Lehrkörper verlor zwei Mitglieder von tadelloser Kollegialität und die Direktion kraftvolle Stützen, als die sie sich besonders bei der Einrichtung des neuen Realschulgebäudes erwiesen haben: Professor Klein als Kustos der Lehrmittelsammlung für Chemie und bei Einrichtung der Laboratorien, Professor Hayer bei Ordnung der Schülerbibliothek und der Programmsammlung. Ihr Scheiden wurde vom Lehrkörper, den Schülern und der Einwohnerschaft Dornbirns gleich lebhaft bedauert und herzliche Wünsche begleiteten sie in ihren neuen Wirkungskreis. Der Berichterstatter erfüllt eine angenehme Pflicht, wenn er ihnen an dieser Stelle nochmals den Dank für ihr ersprießliches Wirken an der Anstalt ausspricht.

Mit Landesschulratserlaß vom 30. Juli 1904, Z. 700, wurde dem Professor Josef Marini, mit Landesschulratserlaß vom 5. Oktober 1904, Z. 954, dem Professor Johann Kammler die erste und mit Landesschulratserlaß vom 9. September 1904, Z. 806, dem Professor Julius Emig die zweite Quinquennalzulage zuerkannt.

Mit Landesschulratserlaß vom 2. Oktober 1904, Z. 925, wurde der wirkliche Religionslehrer Dr. Karl Drexel, mit Landesschulratserlaß vom 2. Oktober 1904, Z. 926, der wirkliche Lehrer Josef Streit und mit Landesschulratserlaß vom 11. Jänner 1905, Z. 25, der wirkliche Lehrer Dr. Ferdinand Hirn unter Zuerkennung des Titels k. k. Professor im Lehramte definitiv bestätigt.

Mit Ministerialerlaß vom 16. September 1904, Z. 32.629, wurde der Professor an der Staatsrealschule in Salzburg Schulrat Hermann Lukas mit den Funktionen eines Fachinspektors für den Zeichenunterricht an den Mittelschulen Vorarlbergs für das Schuljahr 1904/1905 neuerlich betraut (L. S. R. 31. Oktober 1904, Z. 1061).

Mit Landesschulratserlaß vom 28. November 1904, Z. 928, wurden die neuen Disziplinarvorschriften für die Anstalt genehmigt.

Am 3. Februar fand unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Gebhard Baldauf die Wiederholungsprüfung mit einem im Herbsttermin für ein halbes Jahr reprobierten Abiturienten statt.

Am 11. Februar wurde das erste Semester mit der Zeugnisverteilung geschlossen; das zweite Semester begann am 15. Februar.

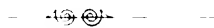
Am 9. Mai, dem 100. Todestage Friedrich Schillers, fand an der Anstalt eine interne Feier statt. Um 9 Uhr vormittags versammelten

sich die Schüler und der gesamte Lehrkörper im Festsale des Anstaltsgebäudes, der mit der Büste des Gefeierten geschmückt war. Eingeleitet wurde die Feier mit einer Ansprache des Direktors, in der die Bedeutung des Tages hervorgehoben wurde. Hierauf hielt Professor Julius Emig die Festrede, die in formvollendeter und inhaltlich gediegener Weise den Anwesenden ein fesselndes Bild des Lebens und Wirkens Schillers darbot. Die Worte, die der Redner dem Gefeierten widmete, gipfelten in dem an die Jugend gerichteten Wunsche, sie möge, durch die allgemeine Begeisterung dieser Tage aufs neue für den Dichter, Denker und Helden entflammt, mit Eifer und Hingebung sich in die Werke und seine Lebensgeschichte vertiefen, um aus ihnen Mut und Kraft zu gewinnen, im Leben und Streben für Volk und Menschheit in Schillers Spuren nach den höchsten Zielen zu wandeln. Im Anschlusse an die Festrede folgten Vorträge Schillerscher Dichtungen, und zwar: Schützenlied (Vonach Hermann, I. Klasse), Die Bürgschaft (Kohler Franz, II. Klasse), Der Graf von Habsburg (Wenzel Bruno, III. Klasse), Pegasus im Joche (Ertl Arthur, VI. Klasse), Die Kraniche des Ibykus (Luger Oskar, VII. Klasse) und Monolog aus Tell (Ender Anton, VII. Klasse). Den Schluß der Feier, der auch der Bürgermeister von Dornbirn, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Georg Waibel beiwohnte, bildete die von Schülern unter der Leitung des Gesangslehrers Karl Wallner gesungene Schillerhymne von Hans Wagner.

Am 22. Mai beehrte der hochwürdigste Fürstbischof von Brixen Dr. Josef Altenweisel die Anstalt mit seinem Besuche.

Vom 22. bis 26. Mai fanden die schriftlichen Maturitätsprüfungen statt.

Am 13. Juli wurde das Schuljahr mit einem Dankamte geschlossen, worauf die Zeugnisse verteilt wurden. Hierauf wurden die schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfungen mit den im Sommertermine für das nächste Schuljahr angemeldeten Schülern vorgenommen.



XI. Behördliche Verfügungen.

Landesschulratserlaß vom 16. September 1904, Z. 848, intimiert den Ministerialerlaß vom 3. August 1904, Z. 26591, wonach die stellungspflichtigen Schüler der VII. Klasse einer Realschule auf die Begünstigung des Wehrgesetzes, § 25, alin. 1, lit. b., bezüglich des Einjährigen-Präsenzdienstes keinen Anspruch haben.

Landesschulratserlaß vom 8. Oktober 1904, Z. 972, gestattet zufolge Ministerialerlasses vom 9. Juli 1904, Z. 19487, die Anwendung einer freieren Methode im Zeichenunterrichte.

Landesschulratserlaß vom 6. November 1904, Z. 1024, ordnet an, daß die im Ministerialerlaß vom 11. Oktober 1904, Z. 20.089, bewilligte Vereinigung der geometrischen Formenlehre in der 1. Klasse mit der Arithmetik zu einem Lehrgegenstande sofort zur Durchführung gelange.

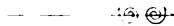
Landesschulratserlaß vom 2. Dezember 1904, Z. 1168, intimiert den Ministerialerlaß vom 21. November 1904, Z. 40.508, betreffend den Verkehr zwischen den Eltern und Lehrern.

Landesschulratserlaß vom 21. Februar 1905, Z. 167, intimiert den Ministerialerlaß vom 31. Jänner 1905, Z. 2186, die Gnadengaben für Waisen nach Staatsbediensteten betreffend.

Landesschulratserlaß vom 9. März 1905, Z. 195, bringt zur Kenntnis, daß der 9. Mai zur Abhaltung einer Feier aus Anlaß des 100. Todestages Schillers unterrichtsfrei gehalten werden könne.

Statthaltereierlaß vom 24. April 1905, Z. 15.234, teilt mit, daß Berichte über eventuelle Mehranforderungen bis 1. Februar jedes Jahres an die Landesstelle vorzulegen sind.

Landesschulratserlaß vom 17. Mai 1905, Z. 484, intimiert den Ministerialerlaß am 9. Mai 1905, Z. 16.187, wonach ein Abiturient, von dessen schriftlichen Arbeiten bei der Maturitätsprüfung im Sommertermin vier oder mehr als nicht genügend oder ganz ungenügend befunden worden sind, und dem aus einem Gegenstande eine Semestral-Wiederholungsprüfung bewilligt wurde, nicht als bei der Maturitätsprüfung reprobirt zu betrachten ist; auch dann nicht, wenn das Ergebnis der Semestral-Wiederholungsprüfung ein ungünstiges ist.



XII. Förderung der körperlichen Ausbildung.

Die Bewegungsspiele wurden auch in diesem Jahre eifrig gepflegt. Mit geringer Unterbrechung in der Winterszeit wurde von jeder Klasse an zwei Tagen der Woche auf dem geräumigen Spielplatze zwischen dem alten Realschulgebäude und der Turnhalle gespielt. Die Eintübung und Leitung der Spiele übernahm der Turnlehrer August Feierle. Die Beteiligung der Schüler war eine sehr rege. Gespielt wurden: Einfache Laufspiele, Ballspiele mit dem großen und kleinen Handball, den Zweiten und Dritten abschlagen, Diebschlagen, Schwarzer Mann, Urbär, Haschball, Barlauf, Faustball, Schleuderball, Fußball ohne Aufnahmen. In den Pausen zwischen den Unterrichtsstunden ergingen und tummelten sich die Schüler bei gutem Wetter auf dem freien Platze hinter dem Anstaltsgebäude.

Für den Eislauf, der von den Schülern fast ausnahmslos gepflegt wird, stand auch in diesem Jahre der geräumige Eislaufplatz der Firma F. M. Hämmerle zur unentgeltlichen Verfügung. Die Witterungsverhältnisse waren jedoch einem anderen Wintervergnügen weit günstiger, das nicht weniger die Beweglichkeit und Geschicklichkeit fördert. Es ist dies der Rodelsport, der sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit erfreut und für den eine ausgezeichnete Bahn von dem Dorfe Kehlegg herab zur Verfügung steht. Diesem Vergnügen wurde von den Schülern ausgiebig gehuldigt.

Auch das Schwimmbad, für dessen Benützung die Schüler eine Gebühr von nur 6 h zu entrichten haben, wurde von diesen fast ausnahmslos besucht. Außerdem gestattete die Firma F. M. Hämmerle, Besitzerin der Badeanstalt, auch in diesem Jahre den Schülern an drei Tagen der Woche die unentgeltliche Benützung des Bades und ließ den Schwimmunterricht durch den Schwimmlehrer der Badeanstalt auf eigene Kosten erteilen. Diese Begünstigung genießen die in Dornbirn wohnenden Schüler auch während der Ferien.

Der 18. Mai wurde freigegeben und zu klassenweisen Ausflügen benützt. Die einzelnen Klassen unternahmen folgende Ausflüge:

1. Klasse: Dornbirn—Hochälpele—Bödele—Schwarzenberg—Alberschwende—Dornbirn. (Prof. Dr. Brunnmayr und Suppl. Bonatta).

2. Klasse: Dornbirn—Lustenau—Au (Schweiz)—Oberegg—Heiden—Walzenhausen—Meldegg—Au—Dornbirn (Prof. Emig und Turnlehrer Feierle).

3. Klasse: Dornbirn—Bregenz—St. Margrethen (Schweiz)—St. Gallen—St. Margrethen—Bregenz—Dornbirn (Prof. Binder).

4. Klasse: Dornbirn—Feldkirch—Buchs (Schweiz)—Maienfeld—Luziensteig—Vaduz (Liechtenstein)—Feldkirch—Dornbirn (Prof. Dr. Hirn).

5. u. 6. Klasse: Dornbirn—Au—St. Margrethen (Schweiz)—St. Gallen—St. Margrethen—Au—Dornbirn (Prof. Häfele, Prof. Streit und Prof. Dr. Zuchristian).

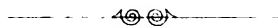
Prof. Binder führte mit der III. Klasse, deren Vorstand er war, an vier freien Nachmittagen ein- bis zweistündige Jugendspiele auf dem Spielplatze in der Enz aus und unternahm mit derselben Klasse im Laufe des zweiten Semesters fünf Nachmittagsausflüge und einen Tagesausflug in der Dauer von 2 bis 9 Marschstunden. Die Ziele dieser Ausflüge waren: Wolfurt, Hohenems, Vorkloster—Bregenz, Fallenberg—Amenegg—Bödele—Schwende, Rappenlochbrücke—Güttele, Pfänder—Langen—Doren—Langenegg—Müselbach.

Exkursionen wurden folgende unternommen:

III. und IV. Klasse: Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz (Prof. Binder und Prof. Dr. Hirn). — IV. Klasse: Hubersche Maschinen-

brauerei. Töpferei von Jos. Mäser (Prof. Dr. Brunnmayr). — V. Klasse: Eisengießerei von J. Ig. Rüschi (Prof. Dr. Brunnmayr). — VI. Klasse: Färbereien von F. M. Hämmerle in Steinebach und in Fischbach. Färberei von F. M. Rhomberg. Druckerei von J. G. Ulmer (Prof. Dr. Brunnmayr). — Turbinenfabrik von J. Ig. Rüschi. Dampfmaschinenanlage von F. M. Hämmerle in Steinebach. Turbinenanlage von F. M. Hämmerle in Gisingen (Prof. Dr. Zuchristian). — VII. Klasse: Elektrische Anlage der Zentrale der Trambahn Dornbirn—Lustenau. Elektrizitätswerk im Gütle (Prof. Dr. Zuchristian).

Die Direktion beehrt sich, den Besitzern und Leitern dieser Unternehmungen für die gefällige Zulassung und Führung den verbindlichsten Dank auszusprechen.



XIII. Unterstützungsverein

Rechnungsausweis.

A) Einnahmen.

Kassarest vom Vereinsjahr 1903/1904	.	.	.	.	.	K 2406·28
Mitgliederbeiträge im Vereinsjahre 1904/1905	.	.	.	.	.	„ 1999—
Sparkassazinsen	.	.	.	.	.	„ 45·07
					<u>Summe</u>	K 4450·35

B) Ausgaben.

Geldunterstützungen	.	.	.	.	.	.	K 610—
Schulgeldbeiträge	.	.	.	.	.	.	„ 135—
Einkauf von Lehrbüchern	.	.	.	.	.	.	„ 342·25
Dienerentlohnung	.	.	.	.	.	.	„ 10—
					<u>Summe</u>		K 1097·25

C) Vermögensstand.

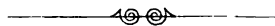
Nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen verbleibt ein

Kassarest von K 3353·10

Dornbirn, am 10. Juli 1905.

Prof. J. Häfele,
Kassier.

Dir. J. Engel,
Obmann.



a) Verzeichnis der beitragenden Mitglieder des Unterstützungsvereines.

	K		K
Herr Albrich Johann, Baumeister	30	Herr Netzer Albert, Privatier	5
„ Bertolini Eugen, Kaufmann	20	„ Patek Joh., Kaminkehrermeister	4
„ Bertolini Robert	4	„ Ratz Jodok, Bauassistent	4
„ Binder Franz, k. k. Professor	5	„ Reichart Adolf, Kaufmann	50
„ Bitschnau Jakob, Zementeur	6	„ Reis Anton, Buchhalter	4
„ Brunnmayr Heinrich Dr., k. k. Professor	5	„ Rhomberg Adolf, Herrenhausmitglied und Landeshauptmann	60
„ Decker Anton, Braumeister	20	Frau Witwe Rhomberg Anna	40
„ Diem Markus, Prokurist	5	Herr Rhomberg Armin, Fabrikant	4
„ Drexel Karl, Dr., k. k. Professor	5	„ Rhomberg August, Fabrikant	20
„ Emig Joh. Julius, k. k. Professor	5	„ Rhomberg August, Prokurist	20
„ Engel Johann, k. k. Direktor	20	„ Rhomberg Edm., Gasthofbesitzer	4
„ Eß Andreas, Volksschullehrer	5	„ Rhomberg Ernst, Fabrikant	40
„ Feierle August, k. k. Turnlehrer	4	„ Rhomberg Ferd., Buchhalter,	10
„ Feurstein Daniel, Buchdruckereibesitzer	20	„ Rhomberg Franz, Med. Dr.	20
„ Feurstein Raimund, Kaufmann	20	„ Rhomberg Goswin, Fabrikant	4
„ Fußenegger August, Fabrikant	60	„ Rhomberg Hermann, Fabrikant	20
Firma J. M. Fußenegger	20	„ Rhomberg Hermann, Geschäftsreisender	4
Herr Fußenegger Julius, Fabrikant	4	„ Rhomberg Hubert, Fabrikant	30
„ Fußenegger Karl, Dr., Advokat	10	„ Rhomberg Jos. Andre, Spitalsverwalter	20
„ Fußenegger Rudolf, Fabrikant	40	„ Rhomberg Julius, Zivilingenieur	20
„ Ganter Hubert, Agent	10	„ Rhomberg Julius, Fabrikant	40
„ Häfele Johann, k. k. Professor	5	„ Rhomberg Karl Ant., Kaufmann	4
„ Häfele Josef, Kaufmann	8	„ Rhomberg Oskar, Fabrikant	4
„ Hämmerle Baptist, Prokurist	20	„ Rhomberg Raimund, Fabrikant	40
„ Hämmerle Ferd., Fabriksdirekt.	20	„ Rhomberg Rich., Ziegeleibesitz.	20
„ Hämmerle Guntram, Fabrikant	100	„ Rhomberg Robert, Kaufmann	20
„ Hämmerle Julius, Chemiker	6	„ Rhomberg Theodor, Fabrikant	60
„ Hämmerle Martin, Fabrikant	40	Frau Witwe Rhomberg Therese	20
„ Hämmerle Otto, Fabrikant	100	Herr Rudigier Bernhard, k. k. Notar	20
„ Hämmerle Theodor, Fabrikant	50	„ Rüschi Ignaz, Fabrikant	20
„ Hämmerle Viktor, Fabrikant	200	„ Rüschi Karl, Fabrikant	20
„ Herburger Josef, Spediteur	10	Frau Witwe Rüschi Karolina	10
„ Herburger Leo, Med. Dr.	40	Herr Rüschi Alfred, Fabrikant	20
„ Hirn Ferd., Dr., k. k. Professor	5	„ Rusch Friedrich, Buchhändler	20
„ Huber Theodor, Prokurist	10	„ Salzmann Adam, Privatier	10
„ Köb Jos. And., Kaufmann	4	„ Salzmann Franz, Dr., Advokat	20
„ Kofler August, Apotheker	10	„ Schandl Karl, Dr., k. k. Landesgerichtsrat	10
„ Kofler Karl, Apotheker	30	Frl. Schelling Oliva	5
„ Künz Rudolf, Kaufmann	10	Herr Schneider Eugen, Fabrikant	20
„ Lins Josef, Med. Dr.	4	„ Schneider Julius, Fabrikant	4
Frau Witwe Luger Magdalena	4	„ Schöch Hans, Gasthofbesitzer	4
Herr Luger Johann, Privatier	10	„ Schöch Josef, Baumeister	10
„ Luger Josef, Sattler	4	„ Sohm Konrad, Kaufmann	10
„ Mahuschek Cyrill, Schuhmacher	6	„ Spiegel Franz, Buchhalter	10
„ Marini Josef, k. k. Professor	5		
„ Mayer Franz, Geometer	4		

	K
Herr Spiegel Georg, Buchhalter	10
„ Spiegel Rudolf, Realitätenbes.	4
„ Spiegel Theodor, Fleischhauer	10
„ Streit Josef, k. k. Professor	5
„ Thurnher Johann Gg., Stadtrat	4
„ Thurnher Jos. And., Gastwirt	4
Frau Witwe Trafoyer Katharina	10
„ Witwe Ulmer Marie	10
Herr Waibel Joh. Georg, Dr. med., Bürgermeister und Landtags- abgeordneter	20

	K
Herr Wehinger Georg, Agent	10
„ Wehinger Max, Brauereibesitzer	20
„ Widmer Beda, Fahrradhändler	4
„ Winder Edwin, Kaufmann	20
Frau Witwe Winder Wilhelmine	10
Herr Wratzfeld Ludwig, Buchhalter	4
„ Zuchristian Hans, Dr., k. k. Professor	5
„ Zumtobel Otto, Kaufmann	10
Geschwister Zumstein	8

Summe K 1999

b) Verzeichnis der Spender von Freitischen im Schuljahre 1904/1905.

Herr Binder Franz, k. k. Professor	1
„ Bohle Franz, Kontorist	2
„ Bröll Wilh., Metzgermeister	3
„ Büchele Konrad, Gastwirt	2
„ Ertl Ludwig, Chemiker	1
„ Feßler Hans, Flaschnermeister	1
„ Fitz Hilarius, Webermeister	1
„ Fitz Paul, Kanzlist	1
„ Fritton Gebhard, Gastwirt	2
„ Fußenegger Jos. And., Kanzlist	1
„ Ganter Hubert, Agent	1
Frau Ww. Hefel Sophie	1
„ Ww. Huber Marie, zum Eisplatz	2
Herr Huber Johann, Gastwirt	2
„ Jäger Wilhelm, Schuhmacher	1
Hochw. P. P. Kapuziner	2
Herr Klocker Engelbert, Buchhalter	1
„ Künz Erich, Geschäftsreisender	1
„ Luger Hermann, Kontorist	1
Frau Ww. Luger Katharina	1
„ Ww. Luger Magdalena	1
Herr Mäser Benedikt, Fabrikant	1
„ Obendorf Konstantin, k. k. Post- offizial	1
„ Pfanner Kaspar, Kaufmann	1
„ Rhomberg Adolf, Landeshaupt- mann	1
Herren Brüder Rhomberg, Hôtelbesitz.	1

Herr Rhomberg Ernst, Fabrikant	1
„ Rhomberg Franz, Gastwirt	1
„ Rhomberg Josef, Hôtelbesitzer	3
„ Rhomberg Julius, Fabrikant	2
Frau Ww. Rhomberg Thusnelda	1
„ Ww. Rief Klementine	2
Herr Rusch Daniel, Schreinermeister	1
„ Rüschn Ignaz, Fabrikant	2
Frau Ww. Rüschn, Karoline	1
Herr Schandl Karl, Dr., k. k. Landes- gerichtsrat	1
„ Schneider Albert, Buchhalter	2
„ Schöch Hans, Gastwirt	6
„ Schwendinger Josef, Magistrats- beamter	1
„ Schwendinger Matthäus, Kolorist	2
„ Spiegel Franz, Seifensieder	1
„ Spiegel Josef, z. Sonne, Eiseng.	1
„ Spiegel Martin, Bäcker	1
„ Spiegel Rudolf, Realitätenbes.	1
„ Spiegel Theodor, Fleischhauer	1
„ Ulmer Albert, Buchhalter	1
Frau Ww. Thurnher Margarethe	2
Herr Weiß Josef, Hôtelbesitzer	2
„ Winsauer Anton, Gastwirt	1
„ Wirth Jodok, k. k. Steueramts- Offizial	1

Summe 72

Die Direktion erfüllt eine angenehme Pflicht, wenn sie an dieser Stelle allen edlen Jugendfreunden, welche den humanen Zweck der Unterstützung armer Schüler gefördert haben, hiemit den herzlichsten und tiefstgefühlten Dank ausspricht, mit der höflichen Bitte, diese edle, studentenfreundliche Gesinnung auch in der Zukunft dem Unterstützungsvereine bewahren zu wollen.

XIV. Kundmachung für das Schuljahr 1905/1906.

Die Einschreibung in die I. Klasse wird am 15. für die II. bis VII. Klasse am 18. September von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei vorgenommen.

Jeder in die I. Klasse neu eintretende Schüler hat bei der Einschreibung in Begleitung seines Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen, den Tauf- oder Geburtsschein sowie die letzten Schulnachrichten aus der Volksschule mitzubringen und sich am 16. September der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Zur Aufnahme in die I. Klasse ist erforderlich:

1. Der Nachweis, daß der Aufzunehmende das zehnte Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres, in welchem die Aufnahme erfolgen soll, vollendet hat oder in dem Kalenderjahr, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, vollendet.
2. Der Nachweis über den Besitz der nötigen Vorkenntnisse, welcher durch die Aufnahmeprüfung geliefert wird. Bei dieser Prüfung wird gefordert: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen in der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an einer und derselben oder einer anderen Lehranstalt, ist in demselben Schuljahre unzulässig.

Die Aufnahmeprüfungen zum Eintritte in eine höhere als die erste Klasse werden am Beginn des Schuljahres vorgenommen.

Das **Schulgeld** beträgt halbjährig 30 K und ist im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters zu entrichten. Schülern, für welche in der bestimmten Zeit diese Zahlung nicht geleistet wird, ist der fernere Schulbesuch nicht gestattet.

Die Befreiung von der Entrichtung des ganzen oder halben Schulgeldes kann auf Grundlage eines Mittellosigkeits- und guten Semestralzeugnisses von der Landesschulbehörde gewährt werden. Das Semestralzeugnis muß mindestens die erste Fortgangsklasse und bezüglich des sittlichen Betragens und des Fleißes mindestens die Note „befriedigend“ enthalten.

Die Schüler der I. Klasse haben das Schulgeld im ersten Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten. Öffentlichen Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des ersten Semesters gestundet werden, wenn ihnen in der acht Wochen nach Schulbeginn stattfindenden Kon-

ferenz in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß und hinsichtlich des Fortganges in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird. Wurde die Stundung von der k. k. Landesschulbehörde bewilligt, so wird die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes vom ersten Semester an ausgesprochen, sobald das Zeugnis über dieses Semester den Anforderungen entspricht. Trifft diese Bedingung am Schlusse des ersten Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des zweiten Semesters zu entrichten.

Von jedem neu eintretenden Schüler wird bei der Einschreibung eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h, ein Lehrmittelbeitrag von 2 K und ein Beitrag von 40 h zur Bestreitung der Auslagen für die Jugendspiele eingehoben. Schüler, welche der Anstalt bereits angehören, haben bloß den Lehrmittel- und Jugendspielbeitrag zu entrichten.

Der Unterricht in den freien Lehrgegenständen: Gesang, Stenographie und Übungen im chemischen Laboratorium wird unentgeltlich erteilt. In Betreff der Teilnahme an diesem Unterrichte haben die Eltern oder deren Stellvertreter gleich bei der Anmeldung ihre Erklärung abzugeben.

Im Laufe jedes Semesters finden zwei Konferenzen zur Beratung über den Fortgang, den Fleiß und das sittliche Verhalten der Schüler statt. Wenn die Leistungen in einem oder in mehreren Gegenständen nicht entsprechen, werden die Eltern des Schülers davon schriftlich verständigt. Es liegt im Interesse der Schüler, daß sich die Eltern oder deren Stellvertreter öfters über das Verhalten ihrer Söhne oder Pfleglinge entweder beim Direktor oder bei den Herren Professoren erkundigen und die Schule durch eine gewissenhafte Überwachung der Schüler unterstützen.

Für die Kost- und Quartiergeber auswärtiger Schüler bestehen an der Anstalt eigene, vom k. k. Landesschulrate genehmigte Instruktionen, deren gewissenhafte Befolgung diesen Stellvertretern der Eltern wärmstens empfohlen wird.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen, sowie die Aufnahmeprüfungen in die höheren Klassen werden am 18. September von 8 Uhr vormittags an abgehalten.

Das Schuljahr wird am 19. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.





5. 1. 2.

BUCHDRUCKEREI HÖFLE & KAISER
DORNBRN.
